

HeartStart-Defibrillator

GEBRAUCHSANWEISUNG

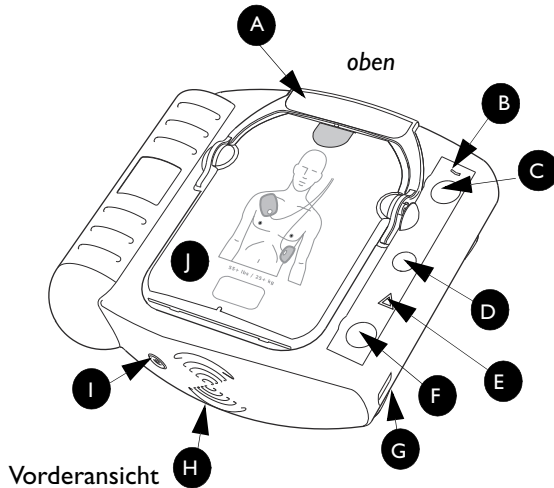
Anleitung zu Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung und Zubehör



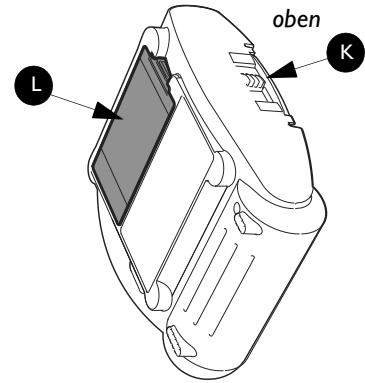
M5066A
10. Auflage

PHILIPS

Diese Seite bleibt frei.



Vorderansicht



Rückansicht

Der HeartStart Defibrillator M5066A


A Elektrodenkassettengriff. Ziehen Sie am Griff, um den HeartStart einzuschalten und die Kassettenabdeckung zu entfernen.

B Statuslämpchen. Diese grüne Lampe zeigt die Bereitschaft des HeartStart an.

Blinkt: Bereitschaftsmodus (einsatzbereit)


Leuchtet: in Gebrauch


Aus: Benutzereingreifen erforderlich (HeartStart gibt einen Signalton ab und i-Taste blinkt)

C Ein-/Aus-Schalter. Drücken Sie diese grüne Taste , um den HeartStart einzuschalten. Um den HeartStart auszuschalten, drücken Sie die grüne Taste erneut und halten Sie sie eine Sekunde lang gedrückt.

D Informationstaste. Die „i-Taste“  blinkt blau, wenn

Informationen bereitstehen, die durch Drücken dieser Taste abgerufen werden können. Sie blinkt außerdem zu Beginn der Pause zur Patientenbehandlung, wenn die Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung aktiviert sind.

E Warnlampe. Diese dreieckige Lampe  blinkt während der Rhythmusanalyse und leuchtet auf, wenn ein Schock empfohlen wird, um daran zu erinnern, den Patienten nicht zu berühren.

F Schock Taste. Drücken Sie die blinkende orangefarbene Taste, wenn der HeartStart Sie auffordert, einen Schock auszulösen .

G Infrarot-Kommunikationsanschluss (IR). Diese besondere Linse („Auge“) dient zum direkten Übertragen von HeartStart-Daten an einen oder von einem Computer.

H Lautsprecher. Wenn das Gerät in Verwendung ist, ertönen die Sprachanweisungen aus diesem Lautsprecher.

I Signalton. Die HeartStart-Signalöne weisen darauf hin, wenn das Gerät ein Eingreifen erfordert.

J SMART-Elektrodenkassette. Diese Einwegkassette enthält selbsthaftende Elektroden mit angebrachtem Kabel. Dargestellt mit Elektrodenkassette für Erwachsene.

K SMART-Elektrodenkassettenverriegelung. Schieben Sie die Verriegelung nach rechts, um die Elektrodenkassette freizugeben.

L Batterie. Die nicht aufladbare Batterie wird in ein Fach an der Rückseite des HeartStart eingelegt.

Diese Seite bleibt frei.

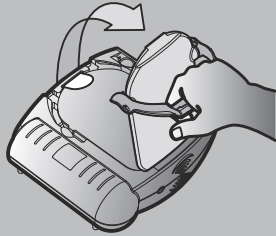
HeartStart Defibrillator M5066A

KURZANLEITUNG

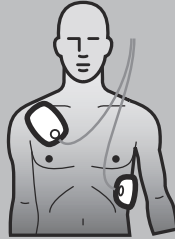
Auf Zeichen eines plötzlichen Herzstillstands überprüfen:

Patient nicht ansprechbar Keine normale Atmung

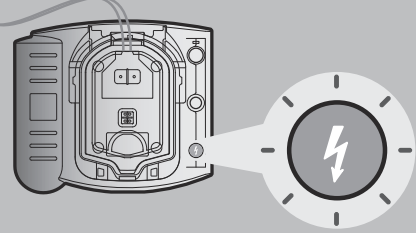
1 ZIEHEN



2 PLATZIEREN



3 DRÜCKEN



Diese Seite bleibt frei.

HeartStart M5066A Automatisierter externer Defibrillator

GEBRAUCHSANWEISUNG

10. Auflage

WICHTIGER HINWEIS:

Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass die Überlebenschancen für Opfer eines plötzlichen Herzstillstands direkt davon abhängen, wie schnell behandelt wird. Die Chancen für eine erfolgreiche Defibrillation nach dem Herzstillstand sinken pro Minute um 7 % bis 10 %.

Eine Behandlung ist keine Garantie für das Überleben. Einige Patienten können das dem Herzstillstand zugrunde liegende Problem trotz jeglicher Behandlung nicht überleben.

Diese Seite bleibt frei.

Zu dieser Auflage

Die Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gelten für den HeartStart Defibrillator, Modell M5066A. Der technische Inhalt bezieht sich auf alle Defibrillatormodelle in der HeartStart HSI-Familie, einschließlich HeartStart, HeartStart OnSite sowie HeartStart Home. Änderungen vorbehalten. Informationen zu den Versionen erhalten Sie unter www.philips.com/productdocs oder wenden Sie sich an Ihren Philips Vertriebspartner.

Bisherige Auflagen

10. Auflage

Publikationsdatum: März 2015

Publikationsnummer: 453564543991

Hinweise

© 2015 Koninklijke Philips N.V.

Alle Rechte vorbehalten.

Änderung der Spezifikationen vorbehalten.

Die Warenzeichen sind Eigentum von Koninklijke Philips N.V. oder der jeweiligen Inhaber.

Autorisierte EU-Vertretung

Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH

Hewlett-Packard Straße 2

D-71034 Böblingen

(+49) 7031 463-2254

ACHTUNG:

Der Philips HeartStart darf nur mit von Philips zugelassenen Zubehörteilen verwendet werden. Der HeartStart funktioniert u. U. nicht ordnungsgemäß, wenn nichtzugelassene Zubehörteile eingesetzt wird.

Geräteverfolgung

In den USA unterliegt dieses Gerät Geräteverfolgungsanforderungen durch die Hersteller und Vertreiber. Wenn der Defibrillator verkauft, gespendet, gestohlen, exportiert oder zerstört wird oder verloren geht, bitte Philips Medical Systems oder den Vertreiber informieren.

Gerätehersteller

Philips Medical Systems

22100 Bothell Everett Highway

Bothell, WA, 98021-8431, USA

Technischer Support

Technische Unterstützung erhalten Sie über die regionale Nummer auf der Rückseite dieser Gebrauchsanweisung von Ihrem Philips Ansprechpartner oder unter www.philips.com/AEDsupport.

Weitere Exemplare dieser Gebrauchsanweisung können unter www.philips.com/productdocs heruntergeladen werden.

Diese Seite bleibt frei.

INHALT

1	EINFÜHRUNG ZU HEARTSTART	
	Beschreibung	1-1
	Plötzlicher Herzstillstand	1-1
	Einsatzindikationen	1-1
	Nutzungshinweise	1-2
	Weitere Informationen	1-2
2	EINRICHTEN DES HEARTSTART	
	Verpackungsinhalt	2-1
	Einrichten des HeartStart	2-1
	Empfohlenes Zubehör	2-4
3	VERWENDEN DES HEARTSTART	
	Überblick	3-1
	SCHRITT 1: ZIEHEN Sie am grünen Griff	3-2
	SCHRITT 2: PLATZIEREN Sie die Elektroden	3-3
	SCHRITT 3: DRÜCKEN Sie die Schocktaste	3-4
	Behandlung von Säuglingen und Kindern	3-5
	Eintreffen des Rettungsdienstpersonals	3-7
4	NACH DEM EINSATZ DES HEARTSTART	
	Nach jedem Einsatz	4-1
	HeartStart-Datenspeicherung	4-3
5	WARTEN DES HEARTSTART	
	Routinemäßige Wartung	5-1
	Periodische Überprüfungen	5-2
	Reinigen des HeartStart	5-2
	Entsorgung des HeartStart	5-2
	Hinweise zur Fehlerbehebung – Bereit-Lämpchen	5-3
	Fehlerbehebung – HeartStart gibt Pieptöne aus	5-4

ANHÄNGE

- A Zubehör für den HeartStart
- B Terminologie-Glossar
- C Glossar der Symbole/Bedienelemente
- D Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen
- E Technische Informationen
- F Konfiguration
- G Testen und Fehlerbehebung
- H Zusätzlich erforderliche technische Informationen für europäische Konformität

I EINFÜHRUNG ZU HEARTSTART

BESCHREIBUNG

Der HeartStart Defibrillator M5066A („HeartStart“) gehört zur HeartStart HSI-Familie automatisierter externer Defibrillatoren (AEDs) von Philips. Der HeartStart ist klein, leicht und batteriebetrieben und damit einfach und zuverlässig im Einsatz.

PLÖTZLICHER HERZSTILLSTAND

Der HeartStart Defibrillator ist zur Behandlung von Kammerflimmern, einer häufigen Ursache für plötzlichen Herzstillstand, und von bestimmten ventrikulären Tachykardien bestimmt. Plötzlicher Herzstillstand tritt auf, wenn das Herz unerwartet aufhört zu pumpen. Plötzlicher Herzstillstand ist jederzeit möglich und kann Säuglinge, Kinder und Erwachsene gleichermaßen treffen – ob männlich oder weiblich. Viele Opfer eines plötzlichen Herzstillstands bemerken keinerlei Warnzeichen oder Symptome.

Kammerflimmern ist ein chaotisches Zittern des Herzmuskels ohne Pumpen von Blut. Die einzige effektive Behandlung für Kammerflimmern ist Defibrillation. Der HeartStart behandelt Kammerflimmern, indem er einen Schock an das Herz sendet, so dass dieses wieder regelmäßig schlagen kann. Falls diese Maßnahme nicht innerhalb weniger Minuten nach dem Herzstillstand erfolgreich ist, sind die Überlebenschancen für den Patienten sehr gering.

EINSATZINDIKATIONEN

Der HeartStart sollte zur Behandlung von Personen verwendet werden, die anscheinend einen Herzstillstand erlitten haben. Eine Person mit Herzstillstand:

- reagiert nicht auf Schütteln und
- atmet nicht normal.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, bringen Sie die Elektroden an. Befolgen Sie die gesprochenen Anweisungen für jeden Schritt beim Einsatz des Defibrillators.

NUTZUNGSHINWEISE

Erkundigen Sie sich bei der zuständigen Gesundheitsbehörde in Ihrem Land, ob in Bezug auf den Besitz und den Einsatz von Defibrillatoren bestimmte Anforderungen einzuhalten sind. Der HeartStart AED ist ein Bestandteil jedes gut durchdachten Notfallplans. Anerkannte Gremien im Bereich Wiederbelebung empfehlen, ärztliche Aufsicht sowie Schulung in Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) in den Notfallplan zu integrieren.

Mehrere nationale und lokale Organisationen bieten Kurse an, in denen sowohl die Herz-Lungen-Wiederbelebung als auch der Einsatz eines Defibrillators behandelt wird. Philips empfiehlt die Schulung an dem Gerät, das Sie später nutzen werden. Wenden Sie sich an Ihren Philips-Ansprechpartner oder besuchen Sie unsere Internetseite www.philips.com/AEDservices, um mehr über zertifizierte Schulungen und internetbasierte Schulungen zu erfahren (nur in den USA möglich, Regionen auswählen), die über Philips AED Services angeboten werden.

HINWEIS: Für Schulungszwecke steht AED-Schulungszubehör zur Verfügung. Informationen dazu siehe Anhang A.

WEITERE INFORMATIONEN

Für weitere Informationen über den HeartStart wenden Sie sich bitte an den örtlichen Philips-Vertreter. Er ist gern bereit, Ihre Fragen zu beantworten oder Ihnen Kopien der klinischen Zusammenfassungen mehrerer wichtiger Studien der Verwendung automatisierter externer Defibrillatoren von Philips zuzusenden.*

Technische Informationen zu allen automatisierten externen Defibrillatoren der Philips HeartStart-Reihe sind ebenfalls online unter www.philips.com/productdocs im *Technical Reference Manuals* (Technischen Referenzhandbucher) für automatische externe HeartStart-Defibrillatoren verfügbar.

* Die klinischen Zusammenfassungen umfassen auch die Defibrillatoren ForeRunner und FR2.

2 EINRICHTEN DES HEARTSTART

VERPACKUNGSIHALT

Vergewissern Sie sich, dass die Verpackung des HeartStart Defibrillators M5066A Folgendes enthält:

- 1 HeartStart Defibrillator
- 1 Lithium-Mangandioxid-Einwegbatterie M5070A, vorinstalliert
- 1 Elektrodenkassette M5071A mit SMART-Pads für Erwachsene enthält ein Set mit selbsthaftenden Defibrillator-Pads, vorinstalliert
- 1 Kurzanleitung
- 1 Gebrauchsanweisung
- 1 HeartStart Kurzanleitung zur Inbetriebnahme
- 1 Prüfprotokoll-/Wartungsheft mit Aufbewahrungshülle aus Kunststoff und Wartungsetiketten*

Wenn Sie die Ready-Pack-Konfiguration erworben haben, befindet sich der HeartStart in einem Koffer, in dem sich auch eine Ersatz-Elektrodenkassette mit SMART-Pads befindet.

Schulungsmaterial und optionales Zubehör für den HeartStart ist auch bei Philips erhältlich. Eine Beschreibung der Zubehörteile finden Sie im Anhang A.

EINRICHTEN DES HEARTSTART

Die Einrichtung des HeartStart ist einfach und schnell. Die HeartStart Kurzanleitung enthält illustrierte Anweisungen zur Inbetriebnahme, die im Folgenden ausführlich beschrieben wird.

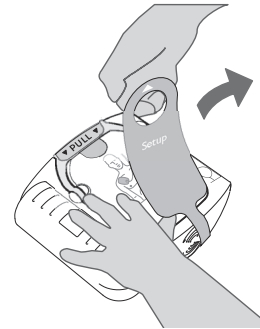
* In Japan wird der Defibrillator mit einer anderen Ausführung der Wartungsetiketten und des Prüfprotokoll-/Wartungshefts geliefert.

1. Nehmen Sie den HeartStart aus der Packung. Darauf achten, dass die Batterie und die Elektrodenkassette installiert sind.*

HINWEIS: Um ein Austrocknen des selbsthaftenden Gels zu verhindern, die Abdeckung bzw. die Versiegelung der Kassette erst öffnen, wenn die Elektroden tatsächlich verwendet werden.

2. Den grünen Anhänger „Setup“ herausziehen und entsorgen.

3. Der HeartStart startet automatisch einen Selbsttest. Wenn Sie das Gerät dazu auffordert, Schocktaste drücken. Den Selbsttest vollständig durchlaufen lassen. Wenn der Selbsttest abgeschlossen ist, meldet der HeartStart das Ergebnis und fordert Sie auf, im Fall eines Notfalls die grüne Ein/Aus-Taste zu drücken. *(Die grüne Taste nur drücken, wenn tatsächlich ein Notfall vorliegt.)* Anschließend schaltet sich der HeartStart aus und wechselt in die Betriebsart „Standby“.[†] Das grüne Bereit-Lämpchen blinkt und zeigt damit die Einsatzbereitschaft des HeartStart Defibrillators an.



4. Wenn der Defibrillator noch nicht im Koffer ist, legen Sie ihn bitte hinein. Darauf achten, dass die Kurzanleitung[‡] mit dem Deckblatt nach oben in dem durchsichtigen Kunststofffenster in der Innenseite des Koffers liegt. Philips empfiehlt, eine Ersatz-Elektrodenkassette und eine Ersatzbatterie zusammen mit dem HeartStart Defibrillator aufzubewahren. Bei Standardkoffern befindet sich im oberen Kofferdeckel unter der Klappe ein Fach zur Aufbewahrung einer Ersatz-Elektrodenkassette für SMART-Pads bzw. einer Elektrodenkassette für Kinder und einer Ersatzbatterie.**

* Wenn die Batterie und die Elektroden nicht installiert sind, oder wenn Sie eine Elektrodenkassette mit SMART-Pads für Kinder installieren möchten, die Anleitungen in Kapitel 4, „Nach dem Einsatz des HeartStart“, befolgen, um die Pads und die Batterie zu installieren.

† Solange eine Batterie eingelegt ist, wird der HeartStart durch „Ausschalten“ in den Bereitschaftsmodus geschaltet. Das bedeutet, dass er einsatzbereit ist.

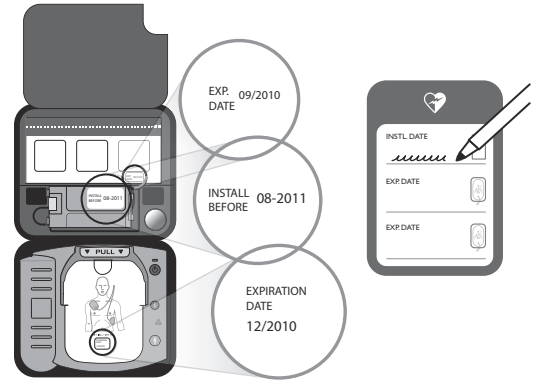
‡ Die Abbildung auf dem Deckblatt der Kurzanleitung ist eine Anleitung in 3 Schritten zur Verwendung des HeartStart. Ausführliche illustrierte Anleitungen, Informationen für Notfälle, für Hörgeschädigte bzw. für Situationen, in denen die Sprachanweisungen des HeartStart schwer zu verstehen sind, sind in der Anleitung enthalten.

** In Kapitel 4, „Nach dem Einsatz des HeartStart“, finden Sie Anleitungen zum Ersetzen der Batterie im HeartStart.

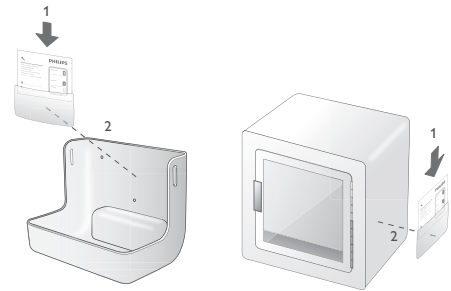
HINWEIS: Bewahren Sie keine Gegenstände in der Tragetasche auf, für die diese nicht vorgesehen ist. Bewahren Sie alle Gegenstände am dafür vorgesehenen Platz in der Tasche auf.

5. Das Verfallsdatum der installierten Elektrodenkassette auf dem mitgelieferten

Wartungsetikett* notieren. Wenn Sie eine Ersatz-Elektrodenkassette und eine Ersatzbatterie besitzen, das Elektrodenverfallsdatum und das späteste Einlegedatum für die Batterie auf dem Wartungsetikett notieren.



6. Wartungsetikett und Prüfprotokoll-/Wartungsheft müssen immer zusammen mit dem HeartStart aufbewahrt werden. Die Kunststoffhülle zur Aufbewahrung* des Wartungshefts an der AED-Wandhalterung bzw. am Wandschrank befestigen und das Wartungsheft darin griffbereit aufbewahren.



7. Den HeartStart entsprechend dem Notfallprotokoll Ihrer Einrichtung in Koffer aufbewahren. Geeignet sind vor allem hochfrequentierte Standorte, auf die leicht zugegriffen werden kann und die eine einfache, regelmäßige Überprüfung des Bereit-Lämpchens ermöglichen. An einem solchen Standort wird auch der Alarmton für eine schwächer werdende Batterieleistung oder erforderliche Überprüfung des HeartStarts leichter registriert. Der ideale Aufbewahrungsort befindet sich in der Nähe eines Telefons, so dass der Rettungsdienst bei einem möglichen plötzlichen Herzstillstand so schnell wie möglich alarmiert werden kann.

* In Japan wird der Defibrillator mit einer anderen Ausführung der Wartungsetiketten und des Prüfprotokoll-/Wartungshefts geliefert. Informationen zum Verwenden dieser Teile stehen in der zugehörigen Anleitung.

Der HeartStart sollte wie jedes elektronische Gerät behandelt werden, z.B. wie ein Computer. Den HeartStart gemäß seiner Spezifikationen aufbewahren. Ausführliche Informationen dazu siehe Anhang E. Solange eine Batterie und Elektrodenkassette installiert sind, sollte das Bereit-Lämpchen blinken. Damit zeigt der HeartStart an, dass er den letzten Selbsttest erfolgreich absolviert hat und damit einsatzbereit ist.

HINWEIS: Den HeartStart grundsätzlich mit installierter Elektrodenkassette und Batterie aufbewahren, damit er einsatzbereit ist und die täglichen Selbsttests durchführen kann. Schulungs-Pads sollten separat vom HeartStart aufbewahrt werden, um den Anwender im Notfall nicht zu verwirren.

EMPFOHLENES ZUBEHÖR

Es ist stets zu empfehlen, eine Ersatzbatterie und eine Ersatzelektrodenkassette bereit zu halten. Andere nützliche Gegenstände, die mit dem HeartStart aufbewahrt werden sollten:

- Schere – zum Aufschneiden der Kleidung des Patienten, falls notwendig
- Einweg-Handschuhe – zum Schutz des Benutzers
- Einweg-Rasierer – zum Rasieren des Brustkorbs, falls Behaarung guten Elektrodenkontakt verhindert
- Taschenmaske oder Gesichtsschutz – zum Schutz des Benutzers
- Handtuch oder saugfähiges Wischtuch – zum Trocknen der Haut des Patienten für guten Elektrodenkontakt

Philips bietet ein Fast Response Kit, das alle diese Gegenstände enthält. Informationen dazu siehe Anhang A.

Falls die Möglichkeit besteht, dass Sie den Defibrillator an einem Kind unter 25 kg oder 8 Jahren verwenden müssen, ist zu empfehlen, die separat verfügbare SMART-Elektrodenkassette für Säuglinge/Kinder zu bestellen. Wenn die Elektrodenkassette für Säuglinge/Kinder in den HeartStart eingesetzt ist, reduziert der HeartStart die Defibrillationsenergie automatisch auf ein Energieniveau, das für Säuglinge und Kinder besser geeignet ist. Wenn die optionalen Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung ausgewählt sind, bietet der HeartStart außerdem für Säuglinge und Kinder geeignete Anleitungen. Anweisungen zur Verwendung des Kinderschlüssels sind in Kapitel 3, „Verwendung des HeartStart“ zu finden.


WICHTIGER HINWEIS: Lesen Sie unbedingt den Abschnitt mit Hinweisen am Ende des Kapitels sowie alle Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen in Anhang D.

ÜBERBLICK

Wenn Sie glauben, dass jemand einen plötzlichen Herzstillstand erlitten hat, gehen Sie schnell und überlegt vor. *Falls ein Helfer verfügbar ist*, bitten Sie die Person, den Rettungsdienst zu alarmieren, während Sie den HeartStart holen. *Falls Sie allein sind*, gehen Sie wie folgt vor:

- Alarmieren Sie den Rettungsdienst.
- Bringen Sie den HeartStart dann schnell zum Patienten. Falls etwas Zeit erforderlich ist, um den Defibrillator zu holen, untersuchen Sie den Patienten und führen Sie ggf. eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch, bis der HeartStart verfügbar ist.
- Falls der Patient ein Säugling oder Kind ist, führen Sie zuerst eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch und rufen Sie dann den Rettungsdienst, bevor Sie den HeartStart einsetzen. Lesen Sie dazu den Abschnitt zur Behandlung von Säuglingen und Kindern auf Seite 3-5.
- Überprüfen Sie die unmittelbare Umgebung auf brennbare Gase. Verwenden Sie den HeartStart nicht bei Vorhandensein von brennbaren Gasen, z. B. in einem Sauerstoffzelt. Es ist aber ungefährlich, den HeartStart an einem Patienten mit Sauerstoffmaske einzusetzen.

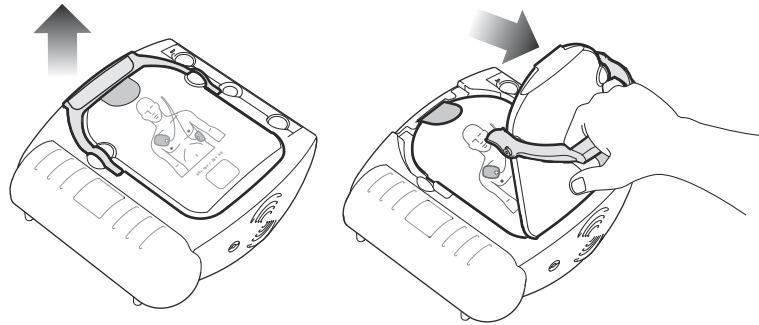
Bei der Verwendung des Defibrillators zur Behandlung eines Patienten mit plötzlichem Herzstillstand sind drei grundsätzliche Schritte zu beachten:

1. ZIEHEN Sie den Griff der SMART-Elektrodenkassette nach oben.
2. PLATZIEREN Sie die Elektroden auf der bloßen Haut des Patienten.
3. DRÜCKEN Sie die blinkende Schocktaste  wenn Sie dazu aufgefordert werden.

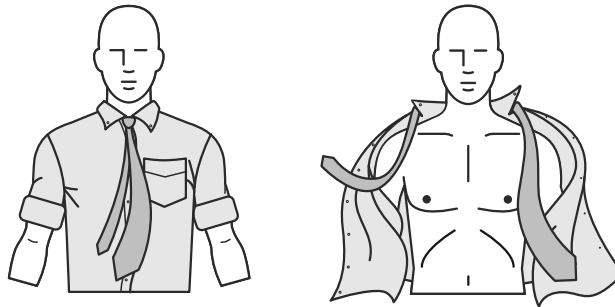
Jeder Schritt wird auf den folgenden Seiten detailliert beschrieben.

SCHRITT 1: ZIEHEN SIE AM GRÜNEN GRIFF

Ziehen Sie am grünen Griff der SMART-Elektrodenkassette, um den HeartStart einzuschalten.* Entfernen Sie die Abdeckung von der Elektrodenkassette und legen Sie sie beiseite. Bleiben Sie ruhig und folgen Sie den Anweisungen des HeartStart.



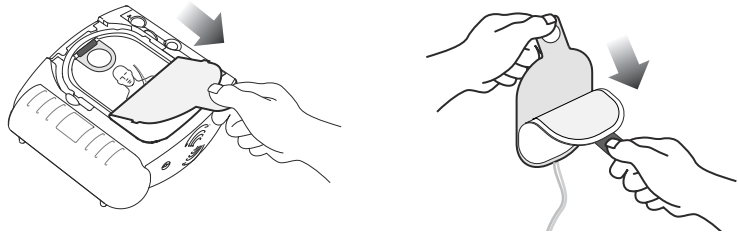
Der HeartStart beginnt mit der Anweisung, jegliche Kleidung von der Brust des Patienten zu entfernen. Falls notwendig, reißen oder schneiden Sie die Kleidung auf, um den Brustkorb des Patienten zu entblößen.



* Sie können den HeartStart auch mithilfe der grünen Ein-/Aus-Taste einschalten.

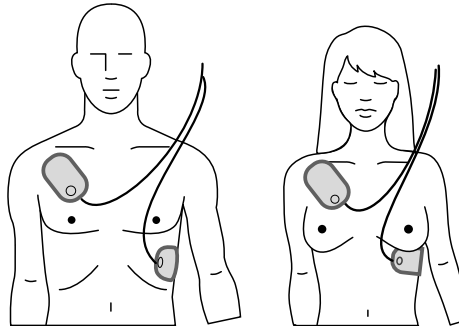
SCHRITT 2: PLATZIEREN SIE DIE ELEKTRODEN

Ziehen Sie an der Lasche oben an der Elektrodenkassette, um die Versiegelung zu entfernen. Im Innern befinden sich zwei selbsthaftende Elektroden auf einer Kunststoffolie. Nehmen Sie die Elektroden aus der Kassette.

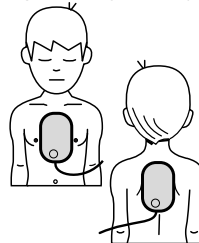


Ziehen Sie eine Elektrode von der Plastikfolie ab. Bringen Sie die Elektrode *genau wie in der Abbildung auf der Elektrode gezeigt* auf der bloßen Haut des Patienten an. Drücken Sie die Elektrode fest an. Wiederholen Sie dies mit der anderen Elektrode. Vergewissern Sie sich vor dem Anbringen der Elektrode, dass die Folie entfernt wurde.


Elektrodenposition für Erwachsene und Kinder über 25 kg oder 8 Jahren (anterior-anterior).






Positionen für die Elektroden bei Säuglingen und Kindern unter 25 kg oder 8 Jahren (anterior-posterior).




SCHRITT 3: DRÜCKEN SIE DIE SCHOCKTASTE

Sowie der HeartStart erkennt, dass die Elektroden am Patienten angebracht wurden, beginnt er mit der Analyse des Herzrhythmus des Patienten. Das Gerät weist darauf hin, dass der Patient nicht berührt werden darf. Zur Erinnerung beginnt die Warnlampe  zu blinken.


Falls ein Schock erforderlich ist:

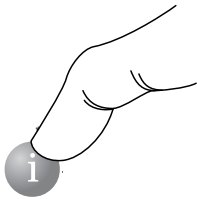
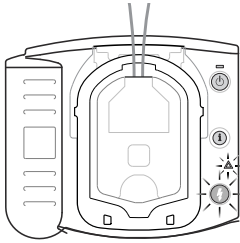
Wechselt die Warnleuchte  von blinkend zu stetig, die orangefarbene Schocktaste  beginnt zu blinken und der Defibrillator teilt Ihnen mit, dass die blinkende, orangefarbene Taste gedrückt werden soll. Achten Sie unbedingt darauf, dass der Patient nicht berührt wird, wenn Sie die Taste drücken. Wenn Sie die Schocktaste drücken, teilt Ihnen der Defibrillator mit, dass ein Schock ausgelöst wurde. Der Defibrillator teilt dann mit, dass der Patient ohne Risiko berührt werden kann, Sie werden aufgefordert, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu beginnen, und er bietet Ihnen an, die blinkende blaue i-Taste  für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zu drücken.

Wenn kein Schock erforderlich ist:

Teilt Ihnen der HeartStart mit, dass der Patient ohne Risiko berührt werden kann und fordert Sie gegebenenfalls auf, eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen. (Wenn keine Herz-Lungen-Wiederbelebung erforderlich ist, weil sich der Patient beispielsweise bewegt oder er das Bewusstsein wieder erlangt, halten Sie sich an die örtlichen Vorschriften, bis Rettungsdienstpersonal eintrifft.) Der HeartStart bietet Ihnen daraufhin an, die blinkende blaue i-Taste  für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zu drücken.

Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung:

Drücken Sie die blinkende blaue i-Taste  während der ersten 30 Sekunden der Pause für die Patientenbehandlung, um die Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zu aktivieren.* (Wenn die SMART Elektrodenkassette für Säuglinge/Kinder eingelegt ist, liefert der HeartStart Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung speziell für Säuglinge/Kinder.) Wenn die Pause vorbei ist, fordert der Defibrillator Sie dazu auf, Herz-Lungen-Wiederbelebung



* In der Standardkonfiguration bietet der HeartStart die Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung, wenn Sie in dieser Situation die blaue i-Taste drücken. Die Standardeinstellung kann jedoch vom medizinischen Direktor mithilfe der separat erhältlichen Philips Software geändert werden. Weitere Informationen finden Sie in Anhang F.

anzuhalten, damit er den Herzrhythmus des Patienten analysieren kann. Die durch Herz-Lungen-Wiederbelebung verursachte Bewegung kann die Analyse beeinträchtigen. Vermeiden Sie also jegliche Bewegung, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

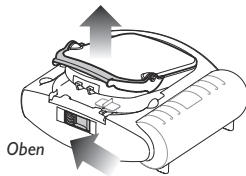
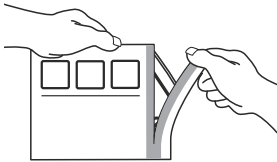
BEHANDLUNG VON SÄUGLINGEN UND KINDERN

WARNUNG: Herzstillstand wird bei Kindern meistens nicht durch Herzprobleme hervorgerufen. Geben Sie folgendermaßen vor, wenn bei einem Kind oder Säugling ein Herzstillstand vorliegt:

- Führen Sie bei Herzstillstand bei einem Säugling oder einem Kind eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch, während eine andere Person den Rettungsdienst ruft und den HeartStart holt.
- Wenn keine Person in der Nähe ist, führen Sie 1-2 Minuten Herzdruckmassage und Beatmung durch, bevor Sie den Rettungsdienst rufen und den HeartStart holen.
- Wenn Sie gesehen haben, dass das Kind zusammengebrochen ist, rufen Sie *umgehend* den Rettungsdienst und holen *dann* den HeartStart.

Sonst sind die ortsüblichen Vorschriften zu befolgen.

Falls der Patient unter 8 Jahren und 25 kg ist und eine Kassette für Säuglinge/Kinder verfügbar ist:



- Nehmen Sie die SMART-Elektrodenkassette für Säuglinge/Kinder aus der Verpackung.*
- Schieben Sie die Verriegelung am oberen Rand des Defibrillators zur Seite. Die Elektrodenkassette wird freigegeben. Entfernen Sie die alte Kassette.
- So installieren Sie die neue Kassette: Schieben Sie das untere Ende der Kassette in die Halterung und drücken Sie auf die Kassette, bis die Verriegelung einrastet. Vergewissern Sie sich, dass der grüne Griff fest eingedrückt ist. Der HeartStart teilt Ihnen mit, dass Elektroden für Säuglinge/Kinder eingesetzt sind, dann schaltet er ab, um verwendungsbereit zu sein.

* Philips empfiehlt, den HeartStart mit eingesetzter Elektrodenkassette für Erwachsene zu lagern, da Herzstillstand bei Kindern höchst selten vorkommt.

- Ziehen Sie den grünen Hebel, um die Rettungsaktion zu beginnen.
- Entfernen Sie die Kleidung vom Oberkörper des Patienten, so dass Brust und Rücken frei sind. Platzieren Sie eine Elektrode in der Mitte des Brustkorbs zwischen den Brustwarzen und die andere in der Mittel auf dem Rücken (anterior-posterior).

Wenn die SMART-Elektrodenkassette für Säuglinge/Kinder eingelegt ist, reduziert der HeartStart die Energieabgabe automatisch von den für Erwachsene erforderlichen 150 J auf 50 J* und liefert optionale Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung für Kinder. Platzieren Sie die Elektroden genau so wie in den Abbildungen auf den Elektroden dargestellt.

Falls der Patient unter 8 Jahren und 25 kg ist, Sie aber KEINE Kassette für Säuglinge/ Kinder haben:

- VERZÖGERN SIE DIE BEHANDLUNG NICHT.
- Entfernen Sie die Kleidung vom Oberkörper des Patienten, so dass Brust und Rücken frei sind.
- Bringen Sie den HeartStart an, aber platzieren Sie eine Elektrode in der Mitte des Brustkorbs zwischen den Brustwarzen und die andere in der Mitte auf dem Rücken (anterior-posterior).

Für Patienten über 25 kg oder 8 Jahren, oder falls Gewicht und Alter nicht genau bekannt sind:

- VERZÖGERN SIE DIE BEHANDLUNG NICHT.
- Entfernen Sie die Kleidung vom Brustkorb.
- Wenden Sie den HeartStart mit den Elektroden für Erwachsene an und platzieren Sie die Elektroden so wie auf den Elektroden dargestellt (anterior-anterior). Stellen Sie sicher, dass die Elektroden keinen Kontakt miteinander haben.

* Diese verminderte Energiemenge ist möglicherweise für die Behandlung von Erwachsenen nicht ausreichend.

EINTREFFEN DES RETTUNGSDIENSTPERSONALS

Wenn der Rettungsdienst eintrifft und die Patientenversorgung übernimmt, wird eventuell zur Überwachung des Patienten ein anderer Defibrillator angeschlossen. Vor der Verwendung eines anderen Defibrillators müssen die SMART-Elektroden vom Patienten entfernt werden. Möglicherweise benötigt das Rettungsdienstpersonal die Zusammenfassung der im HeartStart zuletzt gespeicherten* Verwendungsdaten. Um die Zusammenfassung zu hören, halten Sie die i-Taste gedrückt, bis der HeartStart ein Tonsignal abgibt.

HINWEIS: Nachdem der Rettungsdienst die SMART-Elektroden vom Patienten entfernt hat, entfernen Sie die gebrauchte Elektrodenkassette und installieren Sie einen neuen Elektrodenatz, bevor Sie den HeartStart wieder einsatzbereit machen. So ist gewährleistet, dass er immer einsatzbereit ist.

DENKEN SIE DARAN:

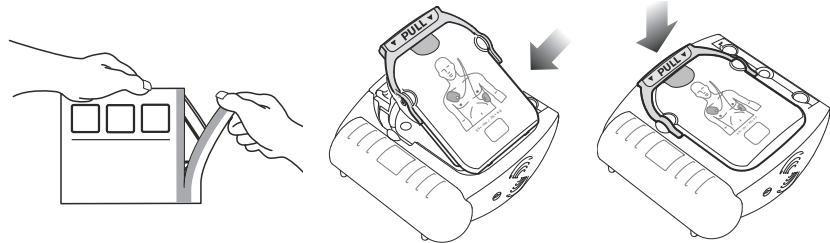
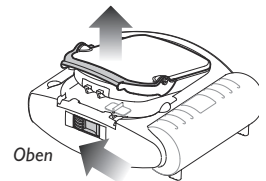
- Entfernen Sie vor dem Anlegen der Elektroden alle Medikamentenpflaster und Klebstoffrückstände vom Brustkorb des Patienten.
- Die Elektroden dürfen weder andere Elektroden noch Metallteile berühren, die Kontakt mit dem Patienten haben.
- Bringen Sie die Elektroden nicht direkt über einem implantierten Herzschrittmacher oder Defibrillator an. Die Position eines implantierten Geräts sollte an einer auffälligen Wölbung mit chirurgischer Narbe zu erkennen sein.
- Falls die Elektroden nicht gut haften, prüfen Sie, ob der Klebstoff eingetrocknet ist. Jede Elektrode verfügt über Klebstoffgel. Falls sich das Gel nicht klebrig anfühlt, ersetzen Sie die Elektroden durch einen neuen Satz.
- Halten Sie den Patienten während der Rhythmusanalyse still und vermeiden Sie jegliche Bewegung in der Nähe des Patienten. Der Patient und die Elektroden dürfen nicht berührt werden, während die Warnlampe leuchtet oder blinkt. Falls der HeartStart aufgrund elektrischer Störungen (Artefakten) nicht analysieren kann, weist er Sie an, jegliche Bewegung einzustellen und den Patienten nicht zu berühren. Falls die Störungen länger als 30 Sekunden anhalten, legt der HeartStart eine kurze Pause ein, damit Sie die Störung beheben können, und setzt die Analyse dann fort.

* Einzelheiten über die Datenspeicherung finden Sie in Kapitel 4, „Nach dem Einsatz des HeartStart“.

- Der HeartStart löst nur dann einen Schock aus, wenn die blinkende orangefarbene Schocktaste gedrückt wird. Wenn die Schocktaste nicht innerhalb von 30 Sekunden nach Aufforderung durch den Defibrillator gedrückt wird, entlädt dieser sich und gibt (für das erste HLW-Intervall) eine Erinnerung dahingehend aus, den Rettungsdienst zu alarmieren. Dann beginnt ein Intervall zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Hiermit soll eine Unterbrechung der Herz-Lungen-Wiederbelebung minimiert und eine durchgehende Patientenbetreuung sichergestellt werden.
- Während das Gerät darauf wartet, dass Sie die Schocktaste drücken, setzt der HeartStart die Rhythmusanalyse fort. Falls sich der Herzrhythmus des Patienten ändert, bevor Sie die Schocktaste drücken, und ein Schock nicht mehr erforderlich ist, entlädt sich der Defibrillator und weist darauf hin, dass kein Schock mehr notwendig ist.
- Falls Sie den Defibrillator während einer Verwendung aus irgendeinem Grund ausschalten möchten, können Sie die Ein-/Aus-Taste drücken, und mindestens eine Sekunde lang gedrückt halten, um das Gerät in den Bereitschaftsmodus zurückzuschalten.

NACH JEDEM EINSATZ

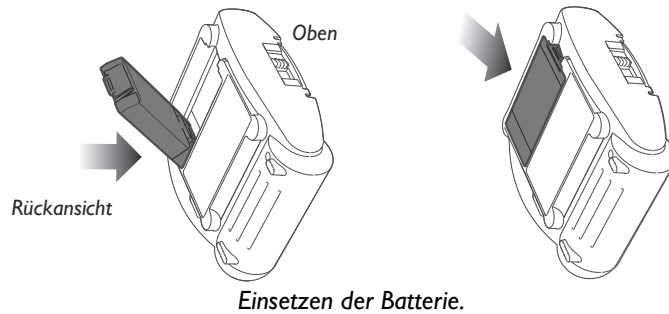
1. Überprüfen Sie das Gehäuse des HeartStart auf Schäden, Verschmutzung oder Kontaminierung. Falls Anzeichen einer Beschädigung zu erkennen sind, wenden Sie sich an Philips für technische Hilfe. Den HeartStart gemäß den Richtlinien in Kapitel 5 „Warten des HeartStart“ reinigen, wenn er verschmutzt oder kontaminiert ist.
2. Die Einmal-Elektroden nach dem Gebrauch grundsätzlich ersetzen. Die Verriegelung am oberen Rand des HeartStart zur Seite schieben. Die Elektrodenkassette wird freigegeben. Die benutzte Elektrodenkassette herausnehmen.
3. Eine neue Elektrodenkassette mit SMART-Pads aus der Verpackung nehmen und die Kassette in die Halterung an der Vorderseite des HeartStart einsetzen. Beim Einrasten muss ein Klickgeräusch zu hören sein. Der grüne Griff muss sich ganz unten befinden.



HINWEIS: Um das Austrocknen des Haftgels der Elektroden zu vermeiden, die Abdeckung bzw. die Versiegelung der Elektrodenkassette erst abziehen, wenn die Elektroden benötigt werden.

4. Verbrauchsmaterial und Zubehör auf Schäden und das Verfallsdatum überprüfen. Gebrauchte, beschädigte oder abgelaufene Teile ersetzen. Ein neues Wartungsetikett verwenden, um das Verfallsdatum der neu eingesetzten Elektrodenkassette und aller Ersatzelektroden sowie der Batterie zu notieren. Das Prüfprotokoll-/Wartungsheft mit Datum versehen und unterzeichnen.

5. Sofern Ihre Vorschriften nicht vorschreiben, dass die Batterie installiert bleiben muss, entfernen Sie die Batterie für fünf Sekunden und setzen Sie sie dann wieder ein, um den Batterie-Einbau-Selbsttest durchzuführen und den Defibrillatorbetrieb zu überprüfen.* Vergewissern Sie sich nach Abschluss des Tests, dass die grüne Bereitschaftslampe blinkt.



6. Der HeartStart führt automatisch einen Selbsttest durch, wenn die Batterie eingesetzt wurde. Wenn Sie das Gerät dazu auffordert, Schocktaste drücken. Den Selbsttest vollständig durchlaufen lassen. Wenn der Selbsttest abgeschlossen ist, meldet der HeartStart das Ergebnis und fordert Sie auf, im Fall eines Notfalls die grüne Ein/Aus-Taste zu drücken. (Die grüne Taste nur drücken, wenn es sich tatsächlich um einen Notfall handelt.) Anschließend schaltet sich der HeartStart aus und wechselt in die Betriebsart „Standby“. Das grüne Bereit-Lämpchen blinkt und zeigt damit die Einsatzbereitschaft des HeartStart Defibrillators an.†

HINWEIS: Den HeartStart grundsätzlich mit installierter Elektrodenkassette und Batterie aufbewahren, damit er einsatzbereit ist und die täglichen Selbsttests durchführen kann.

7. Bringen Sie den HeartStart an seinen Aufbewahrungsort zurück, so dass er im Bedarfsfall einsatzbereit ist. Das aktuelle Prüfprotokoll-/Wartungsheft in die Defibrillator-Wandhalterung oder in den Wandschrank legen.

* Wenn Sie die Batterie nach der Verwendung des HeartStart Defibrillators im Gerät belassen und die Daten dann auf einen PC mit HeartStart Event Review-Software übertragen werden, berechnet die Software die Ortszeit und die Zeit der letzten Verwendung des Geräts. Wenn Sie die Batterie allerdings vor der Datenübertragung entnehmen, zeigt die Software nur die abgelaufene Zeit an.

† Solange die Batterie eingesetzt ist, schaltet der HeartStart beim Ausschalten in die Betriebsart „Standby“, d.h. er ist einsatzbereit.

HEARTSTART-DATENSPEICHERUNG

Der HeartStart speichert automatisch Daten über den letzten klinischen Einsatz im internen Speicher. Die gespeicherten Daten können einfach auf einen PC oder Handheld-Computer übertragen werden, auf dem die entsprechende Anwendung der Philips HeartStart Event Review-Datenverwaltungs-Softwaresuite installiert ist. Event Review-Software ist ausschließlich für den Einsatz durch ausgebildetes Personal vorgesehen. Informationen über HeartStart Event Review sind online unter www.philips.com/eventreview verfügbar.

Befolgen Sie hinsichtlich umgehender Datenübertragung für ärztliche Prüfung nach Einsatz des HeartStart die ortsüblichen Vorschriften.* Einzelheiten über Datenübertragung und Timing sind in der Dokumentation von Event Review zu finden.

Zu den vom HeartStart automatisch gespeicherten Daten gehören eine Zusammenfassung der letzten Verwendungsdaten und detaillierte Daten über die letzte klinische Verwendung. Zum Abrufen einer gesprochenen Zusammenfassung des letzten HeartStart-Einsatzes, die i-Taste gedrückt gehalten, bis ein Piepton erklingt. Der HeartStart teilt Ihnen mit, wie viele Schocks ausgelöst wurden und wie viel Zeit seit dem Einschalten verstrichen ist. Die Zusammenfassung ist jederzeit verfügbar, wenn der Defibrillator einsatzbereit ist (Batterie und Elektroden sind installiert und der Defibrillator ist nicht eingeschaltet) oder während eines tatsächlichen Einsatzes. Wenn die Batterie entfernt wird, werden die Übersichtsdaten der letzten Verwendung gelöscht.

* Der HeartStart speichert automatisch 30 Tage lang Informationen über den letzten klinischen Einsatz im internen Speicher, sodass die Daten auf einen Computer heruntergeladen werden können, auf dem die entsprechende Event Review-Software installiert ist. (Wenn die Batterie während dieses Zeitraums entnommen wird, verbleiben die Dateien im Speicher des HeartStarts. Nach dem erneuten Einsetzen der Batterie verbleiben die EKG-Daten des letzten Einsatzes für weitere 30 Tage im Speicher des HeartStarts.) Danach wird die letzte EKG-Aufzeichnung automatisch gelöscht, um das Gerät für zukünftige Verwendung vorzubereiten.

Zu den im internen Speicher gespeicherten letzten Verwendungsdaten gehören:

- EKG-Aufzeichnungen (maximal 15 Minuten nach dem Anbringen der Elektroden^{*})
- der Status des HeartStart (vollständiger Vorfall)
- die Rhythmusanalyse-Entscheidungen des HeartStart (vollständiger Vorfall)
- die während der gespeicherten Ereignissen verstrichene Zeit (vollständiger Vorfall)

* Falls die von einem vorherigen Einsatz stammenden EKG-Aufzeichnungen nicht gelöscht wurden, steht möglicherweise weniger Zeit für neue EKG-Aufzeichnungen zur Verfügung.

5 WARTEN DES HEARTSTART

ROUTINEMÄßIGE WARTUNG

Die Wartung des HeartStart ist sehr einfach. Der Defibrillator führt jeden Tag einen Selbsttest durch. Darüber hinaus erfolgt jedes Mal ein Batterie-Einbau-Selbsttest, wenn eine Batterie im Gerät installiert wird. Die umfassende Selbsttest-Funktion des HeartStart macht eine manuelle Kalibrierung überflüssig. Der HeartStart hat keine vom Anwender reparierbaren Einzelteile.

WARNUNG: Elektroschockgefahr. Öffnen Sie den HeartStart nicht, entfernen Sie keine Abdeckungen und versuchen Sie nicht, Reparaturen vorzunehmen. Es gibt keine vom Anwender reparierbaren Teile im HeartStart. Falls eine Reparatur erforderlich ist, senden Sie den HeartStart an Philips zurück.

DENKEN SIE DARAN:

- Wenn der HeartStart ohne eine installierte Elektrodenkassette belassen wird, gibt der Defibrillator einen Signalton ab und die i-Taste beginnt zu blinken. Anweisungen zum Auswechseln der Elektrodenkassette finden Sie in Kapitel 2, „Einrichten des HeartStart“.
- Der HeartStart führt tägliche Selbsttests aus. Solange die grüne Bereitschaftslampe blinkt, ist es nicht notwendig, den Defibrillator durch Auslösen eines Batterie-Einbau-Selbsttests zu testen. Der Test verbraucht Batteriestrom, was dazu führen kann, dass die Batterie vorzeitig entleert wird.

PERIODISCHE ÜBERPRÜFUNGEN

Mit Ausnahme der nach jedem Einsatz des HeartStart empfohlenen Tests ist die Wartung auf die folgenden periodischen Überprüfungen beschränkt.

- Überprüfen Sie die grüne Bereitschaftslampe. Falls die grüne Bereitschaftslampe nicht blinkt, lesen Sie unter „Hinweise zur Fehlerbehebung“ nach.
- Ersetzen Sie gebrauchte, beschädigte oder abgelaufene Zubehör- und Ersatzteile.
- Überprüfen Sie das Gehäuse des Defibrillators. Falls Risse oder andere Anzeichen einer Beschädigung zu erkennen sind, wenden Sie sich an Philips für technische Hilfe.

Jede regelmäßige Überprüfung ist im Prüfprotokoll-/Wartungsheft zu notieren.

REINIGEN DES HEARTSTART

Das Gehäuse des HeartStart und die Tragetasche können mit einem weichen Tuch gereinigt werden, das mit einem der folgenden Mittel angefeuchtet ist: Seifenwasser, Chlorbleiche (2 Esslöffel auf 1 Liter Wasser) oder einem Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis.

DENKEN SIE DARAN:

- Zum Reinigen des HeartStart *kein Isopropanol (Reinigungsalkohol)*, keine starken Lösungsmittel wie z.B. Aceton oder acetonhaltige Reinigungsmittel, Scheuermittel oder enzymatische Reiniger verwenden.
- Den Defibrillator nicht in Flüssigkeiten eintauchen und keine Flüssigkeiten auf das Gerät gelangen lassen.
- Der Defibrillator und das Zubehör dürfen nicht sterilisiert werden.

ENTSORGUNG DES HEARTSTART

Der HeartStart und das Zubehör müssen gemäß den örtlichen Vorschriften entsorgt werden.

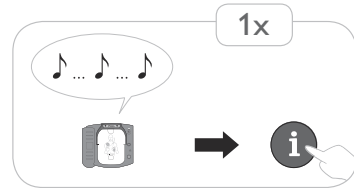
HINWEISE ZUR FEHLERBEHEBUNG – BEREIT-LÄMPCHEN

Die grüne Bereitschaftslampe des HeartStart zeigt an, dass der Defibrillator einsatzbereit ist.

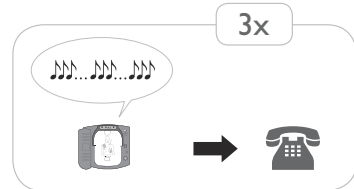
- Wenn die Bereitschaftslampe blinkt: Der HeartStart hat den Batterie-Einbau-Selbsttest und den letzten periodischen Selbsttest bestanden und ist demzufolge einsatzbereit.
- Wenn die Bereitschaftslampe konstant leuchtet: Der HeartStart befindet sich im Einsatz oder führt einen Selbsttest durch.
- Wenn das Bereit-Lämpchen nicht leuchtet, gibt der HeartStart eine Reihe einzelner Pieptöne aus und die i-Taste blinkt auf: Ein Fehler beim Selbsttest ist aufgetreten, es besteht ein Problem mit den Pads oder die Batterie ist schwach. Für Anweisungen die i-Taste drücken.
- Wenn das Bereit-Lämpchen nicht leuchtet und der HeartStart eine Reihe von Dreifach-Pieptönen ausgibt, Philips verständigen und technischen Support anfordern. Weitere Informationen siehe „Fehlerbehebung – HeartStart gibt Pieptöne aus“ auf Seite 5-4.
- Wenn die Bereitschaftslampe aus ist, der HeartStart aber keine Tonsignale abgibt und die i-Taste nicht blinkt: Es ist keine Batterie eingelegt, die Batterie ist leer oder der Defibrillator muss repariert werden. Wechseln Sie die Batterie aus und führen Sie einen Selbsttest durch. Solange der HeartStart den Selbsttest besteht, können Sie davon ausgehen, dass er einsatzbereit ist.

FEHLERBEHEBUNG – HEARTSTART GIBT PIEPTÖNE AUS

Der Philips AED führt in regelmäßigen Abständen Selbsttests durch, um dafür zu sorgen, dass der Defibrillator einsatzbereit ist. Wenn der AED eine Reihe von einzelnen Pieptönen (♪ ... ♪ ... ♪ ...) ausgibt, für weitere Informationen die blinkende blaue i-Taste drücken.



Die Ausgabe von drei Pieptönen hintereinander (♪♪♪...♪♪♪...♪♪♪...) kann bedeuten, dass beim Selbsttest ein potenziell schwerwiegendes Problem festgestellt wurde, das die Durchführung einer Therapie im Notfall verhindern könnte. Wenn der AED eine Reihe von Dreifach-Pieptönen ausgibt:



- im Standby-Betrieb: Umgehend über die regionale Nummer auf der Rückseite der Gebrauchsanweisung Philips verständigen und technischen Support anfordern.
- im Notfall: Blinkende blaue i-Taste drücken und den Sprachanweisungen folgen. Das Herausnehmen und Wiedereinlegen der Batterie kann einige Fehler beheben und das Gerät in die Lage versetzen, im Notfall eine Therapie durchzuführen. Die Batterie sollte nur im Notfall herausgenommen und wieder eingelegt werden. Umgehend nach dem Notfall Philips verständigen und technischen Support anfordern.

WARNUNG: Wenn der AED eine Reihe von Dreifach-Pieptönen ausgibt und die Batterie in diesem Fall ein oder mehrmals herausgenommen und wieder eingelegt wird, kann es sein, dass das Gerät zurückgesetzt wird und Einsatzbereitschaft anzeigt, obwohl es möglicherweise nicht in der Lage ist, im Notfall eine Therapie durchzuführen. Wenn der AED eine Reihe von Dreifach-Pieptönen ausgibt, sollte die Batterie nur dann herausgenommen und wieder eingelegt werden, wenn ein Notfall vorliegt. *Wenn das Gerät im Standby-Modus oder nach einem Notfall eine Reihe von Dreifach-Pieptönen ausgibt, den AED außer Betrieb nehmen und sofort Philips verständigen.*

Detaillierte Informationen über Testen und Fehlerbehebung finden Sie in Anhang G.

A ZUBEHÖR FÜR DEN HEARTSTART

Unter anderem ist folgendes Zubehör* für den HeartStart Defibrillator bei Philips oder online über www.philips.com/heartstart verfügbar:

- Batterie (Ersatzbatterie empfohlen) [REF: M5070A]
- Elektroden
 - SMART-Elektrodenkassette für Erwachsene (Ersatz empfohlen) [REF: M5071A]
 - SMART-Elektrodenkassette für Kinder [REF: M5072A]
- Tragetaschen
 - Standard-Tragetasche mit Notfallschere und Platz für Ersatz-Elektrodenkassette und -batterie [REF: M5075A]
 - Schmale Tragetasche mit Notfallschere [REF: M5076A]
 - Wasserdichter Hartschalen-Systemkoffer aus Kunststoff [REF: YC]
- Fast Response Kit/Notfallkit (enthält Taschenmaske, Einweg-Rasierer, zwei Paar Handschuhe, Notfallschere und saugfähiges Tuch) [REF: 68-PCHAT]
- Wandschränke und Wandhalterungen
 - AED-Wandhalterung [REF: 989803170891]
 - Basis-Wandschrank zur Befestigung an ebenen Flächen [REF: 989803136531]
 - Premium-Wandschrank zur Befestigung an ebenen Flächen [REF: PFE7024D]
 - Premium-Wandschrank mit kleiner Aussparung [REF: PFE7023D]
- AED-Schilder
 - AED-Plakat, rot [REF: 989803170901]
 - AED-Plakat, grün [REF: 989803170911]
 - AED-Wandschild, rot [REF: 989803170921]
 - AED-Wandschild, grün [REF: 989803170931]

* Einige Teile sind in den USA verschreibungspflichtig.

- Datenverwaltungssoftware
 - HeartStart Configure Software [REF: 861487]
 - HeartStart Data Messenger Software [REF: 861451]
 - HeartStart Event Review Software [REF: 861489]
 - HeartStart Event Review Pro Software [REF: 861431]
 - HeartStart Event Review Pro Software, Upgrade [REF: 861436]
- Infrarotkabel für die Verwendung mit der HeartStart Event Review-Software [REF: ACT-IR]
- HeartStart Defibrillator Kurzanleitung [REF: M5066-97802]
- Schulung
 - Schulungselektrodenkassette für Erwachsene [REF: M5073A]
 - Ersatz-Schulungselektrodenkassette für Erwachsene [REF M5093A]
 - Elektrodenplatzierungshilfe für Erwachsene [REF: M5090A]
 - Schulungselektrodenkassette für Kinder [REF: M5074A]
 - Ersatz-Schulungselektroden für Kinder [REF: M5094A]
 - Elektrodenplatzierungshilfe für Kinder [REF: 989803139281]
 - HeartStart HSI und FR2+ Schulungsset für Übungsleiter, NTSC [REF: M5066-89100] oder PAL [REF: M5066-89101]
 - HeartStart Trainer [REF: M5085A]
 - Interner Puppenadapter [REF: M5088A]
 - Externer Puppenadapter, 5er-Pack [REF: M5089A]

B TERMINOLOGIE-GLOSSAR

Die in diesem Glossar aufgeführten Termini sind im Zusammenhang mit dem HeartStart Defibrillator und dessen Einsatz definiert.

AED	Automatisierter externer Defibrillator (oder halbautomatisierter Defibrillator).
AED-Modus	Der Standard-Behandlungsmodus des HeartStart. Diese Betriebsart bietet gesprochene Anweisungen und erläutert dem Benutzer das Platzieren der selbsthaftenden Elektroden, das Warten auf die Rhythmusanalyse und ggf. das Auslösen eines Schocks.
Analyse	Siehe „SMART-Analyse“.
Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung	Grundsätzliche mündliche Anweisungen für die Herz-Lungen-Wiederbelebung, einschließlich Handposition, Timing der Kompressionen und Beatmung sowie Tiefe, die vom HeartStart erteilt werden, wenn die blinkende blaue i-Taste während der ersten 30 Sekunden der Pause zur Patientenbehandlung gedrückt wird.
Arrhythmien	Ein ungesunder, oft unregelmäßiger Herzschlag.
Artefakt	Elektrische Störungen, die durch Muskelbewegungen, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Patiententransport oder statische Aufladung verursacht werden und die Rhythmusanalyse beeinträchtigen können.
Batterie	Die versiegelte Lithium-Mangandioxid-Batterie zum Betreiben des HeartStart. Wird in einer Packung geliefert, die in das Fach an der Rückseite des Defibrillators passt.
Bereitschaftslampe	Eine grüne LED, die die Einsatzbereitschaft des HeartStart anzeigt. Eine blinkende Bereitschaftslampe bedeutet, dass der Defibrillator einsatzbereit ist; eine konstant leuchtende Bereitschaftslampe bedeutet, dass der Defibrillator in Betrieb ist.
Bereitschaftsmodus	Der Betriebsmodus des HeartStart, wenn eine Batterie eingelegt und das Gerät ausgeschaltet und einsatzbereit ist. Wird durch die blinkende grüne Bereitschaftslampe angezeigt.
Defibrillation	Beenden der Herzfibrillation durch Anwenden elektrischer Energie.
Ein-/Aus-Taste	Eine grüne Taste an der Vorderseite des HeartStart. Wenn die Ein-/Aus-Taste gedrückt wird, während sich der Defibrillator im Bereitschaftsmodus befindet, wird er eingeschaltet. Durch Drücken der Ein-/Aus-Taste und Gedrückthalten für eine Sekunde wird der Defibrillator ausgeschaltet und entladen. Außerdem






	beendet das Drücken der Ein-/Aus-Taste den Batterie-Einbau-Selbsttest, der beim Einlegen einer Batterie automatisch gestartet wird.
EKG	Elektrokardiogramm, eine Aufzeichnung des elektrischen Rhythmus des Herzens, wie durch die Defibrillationselektroden erkannt.
Elektroden	Siehe „SMART-Elektroden“.
Fibrillation	Eine Störung des normalen Herzrhythmus, die zu chaotischer, unorganisierter Herzaktivität führt, sodass Blut nicht effektiv gepumpt werden kann. Kammerflimmern (Flimmern in den Herzkammern) steht im Zusammenhang mit plötzlichem Herzstillstand.
HeartStart Event Review	Eine Datenverwaltungs-Softwaresuite für den Einsatz durch ausgebildetes Personal zur Überprüfung und Analyse der Verwendung des HeartStart durch Patienten und für autorisiertes Personal zum Ändern der HeartStart-Konfiguration. Informationen sind von Philips Medical Systems im Internet unter www.philips.com/eventreview verfügbar.
Herz-Lungen-Wiederbelebung	Herzdruckmassage und Beatmung. Ein Verfahren zur künstlichen Herzkompressionen mit Beatmung.
Infrarot-Kommunikation	Eine Methode zum Senden von Informationen unter Verwendung eines besonderen Teils des Lichtspektrums. Die Methode wird zum Übertragen von Informationen zwischen dem HeartStart und einem Computer verwendet, auf dem die HeartStart Event Review-Software ausgeführt wird.
Intervall für Schockserie	Ein konfigurierbares Intervall zwischen Schocks, das vom HeartStart genutzt wird, um zu entscheiden, ob die Schocks Teil der gleichen Schockserie sind.
i-Taste	Eine „Informationstaste“ an der Vorderseite des HeartStart Defibrillators. Wenn die i-Taste innerhalb der 30 Sekunden gedrückt wird, die die Taste während der Pause zur Patientenbehandlung aufleuchtet, bietet der HeartStart Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung;* wenn die i-Taste gedrückt wird, während sie blinkt und der HeartStart einen Signalton abgibt, liefert der HeartStart Hinweise zur Fehlerbehebung. Wird die i-Taste zu einem anderen Zeitpunkt gedrückt und gedrückt gehalten, bis ein Signalton ertönt, bietet der HeartStart Informationen über den letzten klinischen Einsatz sowie den Gerätestatus. Wenn die i-Taste konstant leuchtet (nicht blinkt), kann der Benutzer den Patienten gefahrlos berühren.
Konfiguration	Die Einstellungen für alle Betriebsoptionen des HeartStart, einschließlich des Behandlungsprotokolls. Die werkseitig vorgegebene Standardkonfiguration kann durch autorisiertes Personal mithilfe der HeartStart Event Review-Software modifiziert werden.












* Wird die i-Taste für die Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung während einer SMART-KSE-Pause gedrückt, wird die Hintergrundüberwachung ausgeschaltet.













KSE	„Kein Schock empfohlen“. Eine vom HeartStart getroffene und auf der Analyse des Herzrhythmus des Patienten beruhende Entscheidung, dass kein Schock erforderlich ist.
KSE-Pause	Eine vom HeartStart nach einer KSE-Entscheidung eingelegte Pause. Diese Pause kann als „Standard“-KSE-Pause oder „SMART“-KSE-Pause konfiguriert werden. Während einer Standard-KSE-Pause führt der Defibrillator keine Hintergrundüberwachung des Patientenrhythmus durch. Während einer SMART-KSE-Pause erfolgt eine Hintergrundüberwachung. Falls der Defibrillator einen schockbaren Rhythmus ohne Artefakte erkennt, beendet er die Pause und beginnt die Rhythmusanalyse. Wenn der HeartStart Artefakte wie die bei der Herz-Lungen-Wiederbelebung entstehenden erkennt oder wenn der Benutzer für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung während einer SMART KSE-Pause die i-Taste drückt, beendet der Defibrillator die Pause nicht für eine Rhythmusanalyse, um die weitere Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu ermöglichen.
Nicht schockbarer Rhythmus	Ein Herzrhythmus, der aufgrund der Entscheidung des HeartStart nicht für eine Defibrillation geeignet ist.
Pause zur Patientenbehandlung	Eine definierte Pause zur Bewertung des Patienten, Behandlung, und/oder Herz-Lungen-Wiederbelebung. Siehe „KSE-Pause“ und „Protokollpause“.
Periodischer Selbsttest	Tägliche, wöchentliche und monatliche Tests, die vom HeartStart automatisch durchgeführt werden, wenn er sich im Bereitschaftsmodus befindet. Die Tests überwachen viele Schlüsselfunktionen und Parameter des Defibrillators, einschließlich Batteriekapazität, Elektrodenbereitschaft und Status der internen Stromkreise.
Plötzlicher Herzstillstand	Ein plötzlicher Herzstillstand ist das plötzliche Anhalten des normalen Herzpumprhythmus, häufig in Folge einer elektrischen Funktionsstörung des Herzens. Ein plötzlicher Herzstillstand führt zu einem Anhalten des Blutflusses, zu Störungen oder einem Ausfall der Atmung und zu Bewusstlosigkeit.
Protokoll	Eine Folge von Aktionen des HeartStart als Anleitung für die Patientenpflege im AED-Modus.
Protokollpause	Eine vom HeartStart nach einer Schockserie eingelegte Pause, während der Benutzer ggf. eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen kann. Der Defibrillator führt während dieser Pause keine Hintergrundüberwachung des Herzrhythmus des Patienten durch.
Rhythmusanalyse	Siehe „SMART-Analyse“.
Schocktaste	Eine orangefarbene Taste mit Blitzsymbol an der Vorderseite des HeartStart. Die Schocktaste blinkt, wenn ein Schock empfohlen wird. Sie müssen die Taste drücken, damit ein Schock abgegeben wird.













Schockbarer Rhythmus	Ein Herzrhythmus, bei dem der HeartStart erkennt, dass defibrilliert werden kann, z. B. Kammerflimmern und bestimmte ventrikuläre Tachykardien in Zusammenhang mit plötzlichem Herzstillstand.
SMART-Analyse	Der rechtlich geschützte Algorithmus, der vom HeartStart verwendet wird, um den Patientenherzrhythmus zu analysieren und festzustellen, ob bei diesem Rhythmus ein Schock möglich ist.
SMART-Elektroden	Die in einer Kassette gelieferten selbsthaftenden Elektroden zur Verwendung mit dem HeartStart. Wenn Sie am Griff der Kassette ziehen, wird der Defibrillator eingeschaltet und die Kassette geöffnet. Die Elektroden werden auf der blöbten Haut des Patienten angebracht und zum Erkennen des Patientenherzrhythmus sowie zur Übertragung des Defibrillationsschocks verwendet. Mit dem HeartStart können nur HeartStart SMART-Elektroden verwendet werden.
SMART-KSE-Pause	Siehe „KSE-Pause“.
SMART-Zweiphasen-Wellenform	Die vom HeartStart verwendete patentierte Niedrigenergie-Defibrillationsschock-Wellenform. Es handelt sich um eine impedanzkompensierte, zweiphasige Wellenform. Bei Einsatz mit den SMART-Elektroden für Erwachsene liefert die Methode 150 Joules nominal bei einer Belastung von 50 Ohm; bei Einsatz mit SMART-Elektroden für Säuglinge/Kinder liefert die Methode 50 Joules nominal bei einer Belastung von 50 Ohm.
Standard-KSE-Pause	Siehe „KSE-Pause“.
Warnlämpchen	Eine dreieckige Lampe an der Vorderseite des HeartStart. Sie blinkt während der Rhythmusanalyse und leuchtet auf, wenn ein Schock empfohlen wird, um daran zu erinnern, den Patienten nicht zu berühren.
Wellenform	Siehe „SMART-Zweiphasen-Wellenform“.




C GLOSSAR DER SYMBOLE/BEDIENELEMENTE

Symbol	Beschreibung
	Griff der Elektrodenkassette. Grün. Ziehen am Griff schaltet den Defibrillator ein und öffnet die Elektrodenkassette.
	Siehe Gebrauchsanweisung.
	Ein-/Aus-Taste. Grün. Durch Drücken der Ein-/Aus-Taste im Bereitschaftsmodus wird der Defibrillator eingeschaltet. Durch Drücken und Gedrückthalten für eine Sekunde bei eingeschaltetem Defibrillator wird das Gerät ausgeschaltet und entladen. Außerdem beendet das Drücken der Ein-/Aus-Taste den Batterie-Einbau-Selbsttest, der beim Einlegen einer Batterie automatisch gestartet wird.
	Informationstaste (i-Taste). Wenn Sie die i-Taste drücken, wenn diese während einer Pause zur Patientenbehandlung blinkt, werden Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung ausgegeben. Durch Drücken der Taste, wenn diese blinkt und der Defibrillator einen Signalton abgibt, werden Anweisungen zur Fehlerbehandlung ausgegeben. Sie können die Taste jederzeit drücken und gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt, um Informationen über den letzten klinischen Einsatz des Defibrillators und den Gerätestatus abzurufen.
	Warnlampe. Blinkt während der Rhythmusanalyse und leuchtet konstant, wenn ein Schock empfohlen wird, um daran zu erinnern, den Patienten nicht zu berühren.

Symbol	Beschreibung
	Schocktaste. Orange. Blinkt, wenn der Defibrillator aufgeladen wird. Wenn ein Schock erforderlich ist, weist der Defibrillator den Benutzer an, die Schocktaste zu drücken und einen Schock auszulösen.
	Defibrillationsschutz. Defibrillations-geschützter Patientenanschluss des Typs BF.
	Erfüllt die Anforderungen der einschlägigen europäischen Direktiven, einschließlich der RoHS-Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten.
	Erfüllt die Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG des Rates über Medizinprodukte. Die vier Ziffern geben die Identifikationsnummer der benannten Stelle an, die an der Beurteilung der Richtlinienkonformität des Produkts beteiligt ist.
	Gerätehersteller.
	Gibt die AHA/ERC/ILCOR-Leitlinien zur Reanimation an, für die dieses Gerät optimiert ist (Jahresangabe).
	Zertifiziert durch die Canadian Standards Association.
	Referenznummer.
	Autorisierte EU-Vertretung.
	Verfallsdatum.
	Lithium-Mangandioxid-Batterie.

Symbol	Beschreibung
	Eine Batterie in der Packung.
	Die Batterie nicht zertrümmern.
	Die Batterie nicht großer Hitze oder offenen Flammen aussetzen. Die Batterie nicht verbrennen.
	Die Batterie nicht zerstören oder das Batteriegehäuse öffnen.
	Gefährliche Güter der Klasse 9. (Frachttransport-Vorschriften erfordern Symbol auf der Verpackungsaußenseite zur Identifizierung von Lieferungen, die Lithium-Batterien enthalten.)
	Die Batterie vor dem auf dem Etikett angegebenen Datum (MM-JJJJ) im Defibrillator installieren.
	Vor Feuchtigkeit schützen.
	Vorsichtig behandeln.
	Diese Seite nach oben.
	Transportbedingungen (siehe zugehöriges Thermometersymbol).
	Lagerbedingungen (siehe zugehöriges Thermometersymbol).
	Umgebungsbedingungen für Transport (schwarzer Text) und Lagerung (grauer Text).

Symbol	Beschreibung
	Umgebungsbedingungen
< XX% 	Bedingungen für die relative Luftfeuchtigkeit
	Diese Einweg-Elektroden sind für einmaligen Einsatz an nur einem Patienten vorgesehen.
	Kassetteninhalt: ein Satz mit zwei Defibrillations-elektroden.
	Die Pads bei einer Temperatur zwischen 0 °C und 50 °C aufbewahren.
	Dieses Produkt ist nicht steril.
	Dieses Produkt enthält kein Naturlatex.
	Elektroden sind für Säuglinge und Kinder unter acht Jahren oder unter 25 kg Gewicht vorgesehen.
	Ablauf (siehe zugehöriges Datumssymbol).
	Seriennummer.
	Fertigungsnummer.
Rx only	Laut amerikanischem Bundesgesetz darf dieses Gerät nur durch einen Arzt oder auf Anweisung eines Arztes verkauft werden.
	Den HeartStart Defibrillator nicht in Magnetresonanzumgebungen verwenden.

Symbol	Beschreibung
	<p>Abfälle müssen umweltfreundlich und gemäß den geltenden Bestimmungen entsorgt werden.</p>
	<p>Gedruckt auf Recycling-Papier.</p>
<p>MADE IN USA</p>	<p>Hergestellt in den USA.</p>
	<p>Strichcode-Beispiel der eindeutigen Produktkennzeichnung (Unique Device Identification, UDI).</p>

NOTIZEN

D WARNUNGEN UND VORSICHTSMAßNAHMEN

Es ist wichtig zu wissen, wie der HeartStart Defibrillator sicher verwendet wird. Bitte lesen Sie diese Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen sorgfältig durch.

Eine **Warnung** beschreibt etwas, was zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen kann. Ein **Vorsichtsmaßnahme** beschreibt etwas, was geringfügige Verletzungen, eine Beschädigung des HeartStart, Verlust der im HeartStart gespeicherten Daten oder eine Verminderung der Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Defibrillation verursachen könnte.

HINWEIS: Der HeartStart ist ausschließlich für den Einsatz mit von Philips genehmigtem Zubehör konzipiert. Der HeartStart funktioniert u. U. nicht ordnungsgemäß, wenn ungenehmigtes Zubehör eingesetzt wird.

WARNUNGEN

Brennbare Gase	Es besteht Explosionsgefahr, wenn der HeartStart bei Vorhandensein von brennbaren Gasen, z. B. in einem Sauerstoffzelt, einen Schock abgibt. Bringen Sie die Elektroden nicht direkt über einem implantierten Herzschrittmacher oder Defibrillator an. Die Position eines implantierten Geräts sollte an einer auffälligen Wölbung mit chirurgischer Narbe zu erkennen sein. (Es ist aber ungefährlich, den HeartStart an einem Patienten mit Sauerstoffmaske einzusetzen.)
Batterie	Die HeartStart Batterie M5070A ist nicht aufladbar. Versuchen Sie nicht, die Batterie aufzuladen, zu öffnen oder zu guetschen und vermeiden Sie Kontakt mit offenem Feuer, da sie explodieren oder Feuer fangen könnte.
Flüssigkeiten	Es darf keine Flüssigkeit in den HeartStart gelangen. Vermeiden Sie Verschütten von Flüssigkeiten auf den HeartStart oder das Zubehör. Das Eindringen von Flüssigkeiten in den HeartStart kann das Gerät beschädigen oder zu einer Feuer- oder Schockgefahr führen. Der HeartStart und das Zubehör dürfen nicht sterilisiert werden.
Zubehör	Die Verwendung von beschädigten oder abgelaufenen Komponenten oder Zubehör kann dazu führen, dass der HeartStart nicht ordnungsgemäß funktioniert, und/oder der Patient oder der Bediener verletzt wird.
Patientenbehandlung	Die Durchführung einer Herz-Lungen-Wiederbelebung oder ein Bewegen des Patienten während der Herzrhythmusanalyse durch den HeartStart kann zu einer falschen oder verzögerten Analyse führen. Wenn der HeartStart Ihnen mitteilt, dass ein Schock erforderlich ist, während Sie den Patienten behandeln

oder bewegen, halten Sie das Fahrzeug an, beenden Sie die Herz-Lungen-Wiederbelebung und halten Sie den Patienten mindestens 15 Sekunden lang so ruhig wie möglich. Der HeartStart hat dann Zeit, die Analyse zu bestätigen, bevor er Sie auffordert, die Schocktaste zu drücken.

- Handys Der HeartStart kann in der Nähe von Ausrüstungen wie Funkgeräten und Handys richtig funktionieren. Die Verwendung eines Handys in der Nähe des Patienten bedeutet in der Regel kein Problem für den HeartStart. Es ist aber zu empfehlen, derartige Geräte nur so nahe wie unbedingt notwendig am Patienten und am HeartStart einzusetzen.
- Elektroden Die Elektroden dürfen weder andere Elektroden noch Metallteile berühren, die Kontakt mit dem Patienten haben.
- Kinder HeartStart Defibrillator außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Erstickungsgefahr durch verschluckbare Kleinteile und Pad-Kabel.

VORSICHTSMAßNAHMEN

- Gerätebehandlung Der HeartStart wurde als robustes und zuverlässiges Gerät für viele verschiedene Einsatzbedingungen konzipiert. Eine übermäßig raue Behandlung kann jedoch zu einer Beschädigung des Defibrillators oder Zubehörs führen und die Garantie außer Kraft setzen. Überprüfen Sie den HeartStart und das Zubehör unter Beachtung der Anweisungen regelmäßig auf Beschädigung.
- Wartung Falsche Wartung kann dazu führen, dass der HeartStart beschädigt wird oder nicht richtig funktioniert. Beachten Sie die Wartungsanweisungen für den HeartStart.
- Hautverbrennungen Die Defibrillationselektroden dürfen sich weder gegenseitig berühren, noch dürfen sie andere Elektroden, Ableitungsdrähte, Verbände, Medikamentpflaster usw. berühren. Berührungen dieser Art können zu Lichtbogenbildung und Hautverbrennungen während eines Schocks führen; außerdem kann dadurch der Defibrillationsstrom vom Herz weggeleitet werden. Während eines Schocks können Lufteinschlüsse zwischen der Haut und den Elektroden zu Hautverbrennungen führen. Vergewissern Sie sich zur Vermeidung von Lufteinschlüssen, dass die Defibrillationselektroden gut auf der Haut anliegen. Verwenden Sie keine ausgetrockneten Elektroden, weil diese keinen guten Hautkontakt herstellen.
- Patientenbehandlung Es ist wichtig, den Patienten vor Auslösen eines Schocks von anderen medizinischen Geräten wie z. B. Blutflussmessgeräten zu trennen, die möglicherweise keinen Defibrillationsschutz umfassen. Darüber hinaus dürfen die Elektroden keine Metallgegenstände wie Bettrahmen oder Tragen berühren.

E TECHNISCHE INFORMATIONEN

TECHNISCHE DATEN DES HEARTSTART DEFIBRILLATORS

Die in den folgenden Tabellen angeführten technischen Daten sind Nominalwerte. Zusätzliche Informationen sind im *Technical Reference Manuals* (Technischen Referenzhandbuchen) für automatische externe HeartStart Defibrillatoren online unter www.philips.com/productdocs zu finden.

PHYSIKALISCHE

Kategorie	Technische Daten
Abmessungen	7,2 cm H x 19 cm T x 21 cm B.
Gewicht	Mit Batterie und Elektrodenkassette ca. 1,5 kg.

UMGEBUNGSBEDINGUNGEN

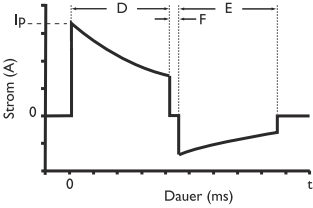
Kategorie	Technische Daten
Temperatur und relative Luftfeuchtigkeit	Betrieb (mit Batterie und Elektrodenkassette) 0 °C bis 50 °C; 0 % bis 95 % relative Luftfeuchtigkeit (nicht-kondensierend). Bereitschaft (zwischen Einsätzen, mit Batterie und Elektrodenkassette) 10 °C bis 50 °C; 10 % bis 75 % relative Luftfeuchtigkeit (nicht-kondensierend). Lagerung/Versand (mit Batterie und Elektrodenbox): -20 °C bis 60 °C bis zu zwei Tagen 0 % bis 85 % relative Luftfeuchtigkeit (nicht-kondensierend).
Höhe ü.d.M.	Betrieb auf 0 bis 4.572 m; Lagerung im Bereitschaftsmodus bis 2.591 m.
Luftdruck	Betrieb bei 1.013 hPa bis 590 hPa; Lagerung im Bereitschaftsmodus bei bis zu 750 hPa.
Schock-/Fall-Toleranz	Widersteht Fall aus 1 m Höhe auf jede Kante, Ecke oder Oberfläche.

Kategorie	Technische Daten
Vibration	Betrieb: erfüllt EN I 789, statistisch, Rettungswagen. Bereitschaft: erfüllt EN I 789, gewobelter Sinus, Rettungswagen.
Versiegelung	Entspricht IEC 60529, Klasse IP21. Geschützt gegen den Zugang zu gefährlichen Teilen mit einem Finger und geschützt gegen das Eindringen fester Fremdkörper mit einem Durchmesser von mindestens 1,25 cm gemäß IEC 60529, Klasse IP2x. Geschützt gegen gleichförmiges Fließen von Wasser über den Defibrillator gemäß IEC 60529, Klasse IPx1.
ESD/EMI (Strahlung und Störfestigkeit)	Siehe Tabelle für elektromagnetische Konformität.

BEDIENELEMENTE UND ANZEIGEN

Kategorie	Technische Daten
Bedienelemente	Grüner Griff an der SMART-Elektrodenkassette Grüne Ein-/Aus-Taste i-Taste (blinkt blau) Orangefarbene Schocktaste
Anzeigen	Bereitschaftslampe: grün; blinkt, wenn der Defibrillator sich im Bereitschaftsmodus befindet (einsatzbereit); leuchtet konstant, wenn der Defibrillator im Einsatz ist. i-Taste: blinkt blau, wenn Informationen verfügbar sind; leuchtet während der Pausierung der Patientenversorgung. Warnlampe: blinkt während der Analyse, leuchtet konstant, wenn der Defibrillator zur Schockabgabe bereit ist. Schocktaste: orangefarben; blinkt, wenn der Defibrillator aufgeladen und zur Schockabgabe bereit ist.
Lautsprecher	Bietet während der normalen Verwendung gesprochene Anweisungen und Warnsignale.
Signalton	Ertönt, wenn Fehlerbehebung notwendig ist.

DEFIBRILLATION-WELLENFORM

Kategorie	Technische Daten																																								
<p style="text-align: center;">Wellenformparameter</p> 	<p>Abgeschnittene Zweiphasen-Exponentialkurve. Wellenformparameter werden als eine Funktion der Patientendefibrillationsimpedanz automatisch angepasst. In der Abbildung links ist D die Dauer der Phase 1 und E die Dauer der Phase 2 der Wellenform. F ist die Zwischenphasenverzögerung (500 μs) und I_p die Spitzenspannung.</p> <p>Der HeartStart löst Schocks auf Ladungsimpedanzen von 25 bis 180 Ohm aus. Die Dauer jeder Wellenformphase wird abhängig von der abgegebenen Ladung dynamisch angepasst, um die Variationen der Patientenimpedanz wie folgt zu kompensieren:</p>																																								
	<p>Defibrillation von Erwachsenen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Ladungs-Widerstand (Ω)</th> <th>Phase 1 Dauer (ms)</th> <th>Phase 2 Dauer (ms)</th> <th>Spitzenstrom (A)</th> <th>Abgegebene Energie (J)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>25</td><td>2,8</td><td>2,8</td><td>55</td><td>128</td></tr> <tr><td>50</td><td>4,5</td><td>4,5</td><td>32</td><td>150</td></tr> <tr><td>75</td><td>6,3</td><td>5,0</td><td>23</td><td>155</td></tr> <tr><td>100</td><td>8,0</td><td>5,3</td><td>18</td><td>157</td></tr> <tr><td>125</td><td>9,7</td><td>6,4</td><td>14</td><td>159</td></tr> <tr><td>150</td><td>11,5</td><td>7,7</td><td>12</td><td>160</td></tr> <tr><td>175</td><td>12,0</td><td>8,0</td><td>11</td><td>158</td></tr> </tbody> </table>	Ladungs-Widerstand (Ω)	Phase 1 Dauer (ms)	Phase 2 Dauer (ms)	Spitzenstrom (A)	Abgegebene Energie (J)	25	2,8	2,8	55	128	50	4,5	4,5	32	150	75	6,3	5,0	23	155	100	8,0	5,3	18	157	125	9,7	6,4	14	159	150	11,5	7,7	12	160	175	12,0	8,0	11	158
Ladungs-Widerstand (Ω)	Phase 1 Dauer (ms)	Phase 2 Dauer (ms)	Spitzenstrom (A)	Abgegebene Energie (J)																																					
25	2,8	2,8	55	128																																					
50	4,5	4,5	32	150																																					
75	6,3	5,0	23	155																																					
100	8,0	5,3	18	157																																					
125	9,7	6,4	14	159																																					
150	11,5	7,7	12	160																																					
175	12,0	8,0	11	158																																					
	<p>Defibrillation von Kindern (unter Verwendung der M5072A Elektroden mit reduzierter Energieabgabe für Kinder)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>Ladungs-Widerstand (Ω)</th> <th>Phase 1 Dauer (ms)</th> <th>Phase 2 Dauer (ms)</th> <th>Spitzenstrom (A)</th> <th>Abgegebene Energie (J)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>25</td><td>4,1</td><td>2,8</td><td>24</td><td>35</td></tr> <tr><td>50</td><td>5,1</td><td>3,4</td><td>16</td><td>46</td></tr> <tr><td>75</td><td>6,2</td><td>4,1</td><td>12</td><td>52</td></tr> <tr><td>100</td><td>7,2</td><td>4,8</td><td>10</td><td>54</td></tr> <tr><td>125</td><td>8,3</td><td>5,5</td><td>8</td><td>56</td></tr> <tr><td>150</td><td>9,0</td><td>6,0</td><td>7</td><td>57</td></tr> <tr><td>175</td><td>9,0</td><td>6,0</td><td>6</td><td>55</td></tr> </tbody> </table>	Ladungs-Widerstand (Ω)	Phase 1 Dauer (ms)	Phase 2 Dauer (ms)	Spitzenstrom (A)	Abgegebene Energie (J)	25	4,1	2,8	24	35	50	5,1	3,4	16	46	75	6,2	4,1	12	52	100	7,2	4,8	10	54	125	8,3	5,5	8	56	150	9,0	6,0	7	57	175	9,0	6,0	6	55
Ladungs-Widerstand (Ω)	Phase 1 Dauer (ms)	Phase 2 Dauer (ms)	Spitzenstrom (A)	Abgegebene Energie (J)																																					
25	4,1	2,8	24	35																																					
50	5,1	3,4	16	46																																					
75	6,2	4,1	12	52																																					
100	7,2	4,8	10	54																																					
125	8,3	5,5	8	56																																					
150	9,0	6,0	7	57																																					
175	9,0	6,0	6	55																																					

Kategorie	Technische Daten												
Energie* (Die für Kinder angegebenen Energiedosen basieren auf den CDC-Wachstumstabellen (50. Perzentil).)	<p>Unter Verwendung der HeartStart SMART-Elektroden für Erwachsene: 150 Joule nominal ($\pm 15\%$) bei einer Ladung von 50 Ohm. Unter Verwendung der HeartStart SMART-Elektroden für Kinder: 50 Joule nominal ($\pm 15\%$) bei einer Ladung von 50 Ohm. Beispiele für pädiatrische Energiedosis:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Alter</th> <th>Energiedosis</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Neugeborenes</td> <td>14 J/kg</td> </tr> <tr> <td>1 Jahr</td> <td>5 J/kg</td> </tr> <tr> <td>2 –3 Jahre</td> <td>4 J/kg</td> </tr> <tr> <td>4 –5 Jahre</td> <td>3 J/kg</td> </tr> <tr> <td>6 –8 Jahre</td> <td>2 J/kg</td> </tr> </tbody> </table> <p>* National Center for Health Statistics in Zusammenarbeit mit dem National Center for Chronic Disease Prevention and Health Promotion. <i>CDC-Wachstumstabellen: Gewicht-nach-Alter-Perzentilen, überarbeitet am 21 November 2000.</i> Atlanta, GA: Centers for Disease Control and Prevention ©2000.</p>	Alter	Energiedosis	Neugeborenes	14 J/kg	1 Jahr	5 J/kg	2 –3 Jahre	4 J/kg	4 –5 Jahre	3 J/kg	6 –8 Jahre	2 J/kg
Alter	Energiedosis												
Neugeborenes	14 J/kg												
1 Jahr	5 J/kg												
2 –3 Jahre	4 J/kg												
4 –5 Jahre	3 J/kg												
6 –8 Jahre	2 J/kg												
Ladungskontrolle	Steht unter der Kontrolle des Patientenanalyse-Systems für automatisierten Betrieb.												
„Aufladung abgeschlossen“-Anzeige	Schocktaste blinkt, Tonsignal ertönt.												
Aufladedauer ab Schockempfehlung	<20 Sekunden, typisch, einschließlich Analyse.												
Pause zur Patientenbehandlung bis zum Schock	Schneller Schock. 8 Sekunden, typisch, ab Ende der Pause zur Patientenbehandlung bis zur Schockauslösung.												
Entladen (AED-Modus)	<p>Der geladene Defibrillator wird unter den folgenden Bedingungen entladen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Herzrhythmus des Patienten ändert sich auf einen nicht-schockbaren Rhythmus, • es wird innerhalb von 30 Sekunden nach dem Aufladen des Defibrillators kein Schock ausgelöst, • die Ein-/Aus-Taste wird gedrückt und für mindestens eine (1) Sekunde gedrückt gehalten, um den Defibrillator auszuschalten, • die selbstklebenden Elektroden sind nicht am Patienten angelegt oder die Elektrodenkassette wird vom Defibrillator getrennt, • die Batterie wird entfernt oder ist vollständig leer, oder • die Impedanz zwischen den Elektroden liegt außerhalb des zulässigen Bereichs. 												
Schockverabreichungsvektor bei Erwachsenen	Mittels der selbstklebenden Elektroden in der anterior-anterioren Position (Ableitung II).												
Schockverabreichungsvektor bei Kindern	Mittels der selbstklebenden Elektroden, gewöhnlich in der anterior-posterioren Position.												

EKG-ANALYSESYSTEM

Kategorie	Technische Daten
Funktion	Dient zur Beurteilung der Impedanz der selbstklebenden Elektroden auf den richtigen Hautkontakt mit dem Patienten und zur Beurteilung des EKG-Rhythmus und der Signalqualität, um festzustellen, ob ein Schock angebracht ist.
Schockbare Rhythmen	<p>Kammerflimmern (VF) und einige Formen der Kammertachykardie in Verbindung mit mangelndem Kreislauf, einschließlich Kammerflattern und polymorpher Kammertachykardie (VT). Der HeartStart verwendet mehrere Parameter, um zu entscheiden, ob ein Rhythmus schockbar ist.</p> <p><i>HINWEIS: Aus Sicherheitsgründen werden einige Rhythmen mit sehr niedriger Amplitude oder sehr niedriger Frequenz eventuell nicht als schockbare Kammerflimmer-Rhythmen interpretiert. Außerdem werden einige Kammerflimmer-Rhythmen, die gewöhnlich mit Kreislauf auftreten, unter Umständen nicht als schockbare Rhythmen interpretiert.</i></p>
Nicht-schockbare Rhythmen	Die SMART-Analyse dient dazu, gemäß AHA/AAMI DF-80 nicht-schockbare Rhythmen zu erkennen. Siehe die folgende Tabelle. Der HeartStart fordert den Benutzer ggf. zu einer Herz-Lungen-Wiederbelebung auf, wenn ein nicht-schockbarer Rhythmus erkannt wird.
Erkennen eines Herzschrittmachers	Artefakte des Schrittmachers werden vom Signal für die Rhythmusanalyse entfernt.
Erkennung von Artefakten	Falls elektrische Störungen (Artefakte) festgestellt werden, die eine genaue Rhythmusanalyse behindern, wird die Analyse verzögert, bis das EKG-Signal störungsfrei ist.
Analyseprotokoll	Abhängig von den Analyseergebnissen wird ein Schock vorbereitet oder eine Pause eingelegt. Einzelheiten über das Protokoll befinden sich in Anhang F, „Konfiguration“.

LEISTUNG DER EKG-ANALYSE

Rhythmuskategorie	Größe des EKG-Testbeispiels ^a	Erfüllt die Empfehlungen der American Heart Association ^b für die Defibrillation von Erwachsenen	
		beobachtete Leistung	90 % einseitig untere Vertrauensgrenze
Schockbarer Rhythmus — Kammerflimmern	300	Empfindlichkeit > 90 % (erfüllt die AAMI-Bedingung DF80)	(87 %)
Schockbarer Rhythmus — Kammertachykardie	100	Empfindlichkeit > 75 % (erfüllt die AAMI-Bedingung DF80)	(67 %)
Nicht-schockbarer Rhythmus — Normaler Sinusrhythmus	300	Spezifizität > 99 % (erfüllt die AAMI-Bedingung DF80)	(97 %)
Nicht-schockbarer Rhythmus — Asystolie	100	Spezifizität > 95 % (erfüllt die AAMI-Bedingung DF80)	(92 %)
Nicht-schockbarer Rhythmus — alle anderen nicht-schockbaren Rhythmen ^c	450	Spezifizität > 95 % (erfüllt die AAMI-Bedingung DF80)	(88 %)

a. Aus den EKG-Rhythmus-Datenbanken von Philips Medical Systems.

b. American Heart Association (AHA) AED Task Force, Subcommittee on AED Safety & Efficacy. Automatic External Defibrillators for Public Access Use: Recommendations for Specifying and Reporting Arrhythmia Analysis Algorithm Performance, Incorporation of New Waveforms, and Enhancing Safety. *Circulation* 1997;95:1677-1682.

c. Supraventrikuläre Tachykardie (SVT) gehört zur Klasse der nicht-schockbaren Rhythmen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der AHA^b und AAMI-Standard DF80.

TECHNISCHE DATEN DES ZUBEHÖRS

BATTERIE M5070A

Kategorie	Technische Daten
Batterietyp	9 Volt Gleichspannung, 4,2 Ah, Lithium-Mangandioxid. Einwegbatterie, langlebige Primärzelle.
Kapazität	Eine neue Batterie liefert normalerweise mindestens 200 Schocks oder 4 Stunden Betriebszeit bei 25 °C.
Lagerfähigkeit (vor dem Einlegen)	Mindestens fünf Jahre bei Lagerung entsprechend den Anweisungen in der <i>Gebrauchsanweisung</i> .
Bereitschaftszeit (nach dem Einlegen)	Normalerweise vier Jahre bei Lagerung und Wartung entsprechend den Anweisungen in dieser <i>Gebrauchsanweisung</i> .
Schulungszeit	Ermöglicht zehn Stunden Verwendung im Schulungsmodus.

HEARTSTART SMART-ELEKTRODEN FÜR ERWACHSENE M5071A UND SMART-ELEKTRODEN FÜR SÄUGLINGE/KINDER M5072A

Kategorie	Technische Daten
Elektroden für Erwachsene	Selbstklebende Einweg-Defibrillationselektroden mit einer nominalen aktiven Oberfläche von je 85 cm ² , geliefert in einer einrastbaren Kassette mit einem integrierten, standardmäßig 137,1 cm langen Kabel.
Elektroden für Kinder	Selbstklebende Einweg-Defibrillationselektroden mit einer nominalen aktiven Oberfläche von je 85 cm ² , geliefert in einer einrastbaren Kassette mit einem integrierten, standardmäßig 101,6 cm langen Kabel. Die Kassette ist zur einfachen Erkennung mit einem Teddybär-Symbol auf der Abdeckung gekennzeichnet.
Anforderungen für Defibrillationselektroden	Verwenden Sie mit dem HeartStart Defibrillator nur HeartStart SMART-Elektroden M5071A für Erwachsene oder SMART-Elektroden für Kinder M5072A.

UMGEBUNGSIONFORMATIONEN

Durch Beachtung der landesweiten und örtlichen Vorschriften bezüglich der Entsorgung elektrischen, elektronischen und Batterieabfalls können Sie einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Abfall dieser Art kann die Umwelt schädigende Stoffe enthalten und außerdem eine Gesundheitsgefahr bedeuten.

Produkt	Informationen
Defibrillator	Der Defibrillator enthält elektrische Komponenten. Diese Komponenten dürfen nicht als unsortierter Normalmüll entsorgt werden. Sammeln Sie elektronischen Abfall dieser Art separat und entsorgen Sie ihn unter Beachtung landesweiter und örtlicher Vorschriften in einer geeigneten Recycling-Einrichtung.
Batterie	Die Batteriezellen enthalten Chemikalien. Die in Batterien verwendeten Chemikalien werden durch ein Symbol auf dem Etikett identifiziert. Eine Erklärung der verwendeten Symbole befindet sich in der Gebrauchsanweisung des Defibrillators. Entsorgen Sie die Batterie in einer geeigneten Recycling-Einrichtung.
Elektroden	Nach der Verwendung können die Elektroden mit Körpergewebe oder Flüssigkeiten oder Blut kontaminiert sein. Schneiden Sie sie ab und entsorgen Sie sie als infektiösen Abfall. Entsorgen Sie die übrigen Kassettenbestandteile bei einer geeigneten Recycling-Einrichtung entsprechend den geltenden Vorschriften.

Die Verordnung der Europäischen Union zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) verpflichtet Philips Healthcare dazu, Informationen über besonders besorgniserregende Stoffe zur Verfügung zu stellen, sofern diese Stoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1 % des Produktgewichts vorliegen. Die Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe wird regelmäßig aktualisiert. Aus diesem Grund finden Sie die aktuellste Liste der Produkte mit besonders besorgniserregende Stoffen, die den Schwellenwert überschreiten, auf der folgenden Philips REACH Internetseite: <http://www.philips.de/about/sustainability/REACH.page>

F KONFIGURATION

ÜBERBLICK

Der Philips HeartStart Defibrillator wird mit einer werkseitigen Standardkonfiguration geliefert, die die Ansprüche der meisten Benutzer erfüllt. Diese Konfiguration kann nur durch eine dafür berechtigte Person mit HeartStart Configure PDA- oder HeartStart Event Review-Software geändert werden. Diese Software ist ausschließlich für den Einsatz durch ausgebildetes Personal vorgesehen. Informationen über HeartStart Datenverwaltungsprodukte sind online unter www.philips.com/eventreview verfügbar.

GERÄTEOPTIONEN

Die folgende Tabelle führt die Funktionen des HeartStart Defibrillators auf, die nicht mit der Patientenbehandlung zu tun haben.

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Lautstärke	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8	8	Die Lautstärke des HeartStart Defibrillator-Lautsprechers ist auf 8 (Höchstwert) eingestellt.
Daten des periodischen Selbsttests automatisch senden	Ein, Aus	Ein	Ermöglicht das Übertragen der Daten des periodischen Selbsttests über den Infrarotanschluss des Gerätes.
EKG-Ausgangsdaten	Ein, Aus	Ein	Ermöglicht das Übertragen der EKG-Daten über den Infrarotanschluss des Gerätes.

OPTIONEN FÜR PATIENTENBEHANDLUNGSPROTOKOLL

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Zeitgebung der gesprochenen Erinnerung „Rettungsdienst alarmieren“	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Einschalten (wenn der Benutzer den HeartStart einschaltet) • Beim Einschalten und zu Beginn des ersten Pausenintervalls • Zu Beginn des ersten Pausenintervalls • Keine Erinnerung 	Zu Beginn des ersten Pausenintervalls	Hiermit erfolgt eine gesprochene Erinnerung, um sicherzustellen, dass der Rettungsdienst Hiermit erfolgt zu Beginn des ersten Pausenintervalls eine gesprochene Erinnerung, um sicherzustellen, dass der Rettungsdienst informiert wird.
Schockserie	1, 2, 3, 4	I	<p>Die automatische Protokollpause für Herz-Lungen-Wiederbelebung wird bei jeder Verabreichung eines Schocks aktiviert.*</p> <p>Während der Protokollpause führt der HeartStart keine Rhythmusanalyse durch.</p> <p>Die Länge der Protokollpause nach einer Schockserie wird durch die Einstellung des Protokollpausen-Zeitschalters festgelegt.</p>
Intervall für Schockserie (Minuten)	1,0, 2,0, ∞ (unendlich)	1,0	<p>Ein Schock muss innerhalb einer Minute nach dem vorhergehenden Schock ausgelöst werden, um als Teil der aktuellen Schockserie zu gelten.</p> <p><i>HINWEIS: Dieser Parameter kann nur verwendet werden, wenn die Schockserie nicht für den Standardschock I konfiguriert ist.</i></p>

* Eine Schockserie beginnt, wenn ein Schock nach dem Einschalten des HeartStart verabreicht wird. Eine neue Schockserie beginnt nach einer Protokollpause. Wenn eine Schockserie für 2 oder mehr konfiguriert ist, wird auch dann eine neue Schockserie begonnen, wenn die Zeit seit dem vorigen Schock die Einstellung des Schockserienintervalls überschreitet.

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Protokollpausen-Zeitschalter (Minuten)	0,5, 1,0, 1,5, 2,0, 2,5, 3,0	2,0	<p>Eine Protokollpause von 2 Minuten für die Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnt nach Abschluss einer Schockserie automatisch, nachdem die gesprochene Anweisung abgespielt wurde. Nach der Protokollpause kehrt der Defibrillator zur Rhythmusanalyse zurück.</p> <p>Wenn der Benutzer die i-Taste für optionale Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung drückt, gibt der HeartStart Anweisungen zur Herzdruckmassage und Beatmung über 5 Zyklen aus (beginnend und endend mit Herzdruckmassage), wenn für die Parameter der Herz-Lungen-Wiederbelebung-Anweisungen ebenfalls die Standardwerte festgelegt sind. Die Zahl der Herz-Lungen-Wiederbelebung-Zyklen ist bei anderen Einstellungen des Protokollpausen-Zeitschalters und der Parameter der Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung unterschiedlich.</p> <p><i>HINWEIS: Da zum maximalen Nutzen der HLW eine Protokollpause bei Abschluss eines HLW-Zyklus endet, kann die tatsächliche Dauer der Pause geringfügig von der Einstellung des Zeitschalters abweichen.</i></p>

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
KSE-Pausentyp	<ul style="list-style-type: none"> • Standard-KSE-Pause: Während der KSE-Pause führt der HeartStart keine Hintergrundüberwachung durch. • SMART-KSE-Pause: Während der SMART-KSE-Pause führt der HeartStart eine Hintergrundüberwachung durch. Falls ein potentiell schockbarer Rhythmus erkannt wird, beendet der HeartStart die SMART-KSE-Pause und setzt die Rhythmusanalyse fort. 	SMART-KSE-Pause	<p>Während einer SMART-KSE-Pause führt der Defibrillator Hintergrundüberwachung durch. Falls bei einem bewegungslosen Patienten ein potentiell schockbarer Rhythmus erkannt wird, beendet der Defibrillator die SMART-KSE-Pause und beginnt erneut mit der Rhythmusanalyse.</p> <p><i>HINWEIS: Wenn der HeartStart aktive Herz-Lungen-Wiederbelebung erkennt oder der Hilfeleistende die i-Taste für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung gedrückt hat, wird die SMART KSE-Pause in eine standardgemäße KSE-Pause umgewandelt. Während der standardgemäßen KSE-Pause führt der Defibrillator keine Rhythmusanalyse durch.</i></p>

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
KSE-Pausen-Zeitschalter (Minuten)	0,5, 1,0, 1,5, 2,0, 2,5, 3,0	2,0	<p>Eine KSE-Pause von 2 Minuten für Herz-Lungen-Wiederbelebung beginnt ohne Empfehlung eines Schocks (KSE) automatisch, nachdem die gesprochene Anweisung abgespielt wurde.*</p> <p>Wenn der Benutzer die i-Taste für optionale Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung drückt, gibt der HeartStart eine Anleitung für 5 Zyklen der Herz-Lungen-Wiederbelebung, die mit Herzdruckmassage beginnen und enden. Dies gilt, wenn für die Anweisungsparameter zur Herz-Lungen-Wiederbelebung ebenfalls die Standardwerte festgelegt sind. Die Zahl der Herz-Lungen-Wiederbelebung-Zyklen ist bei anderen Einstellungen des KSE-Pausen-zeitschalters und der Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung unterschiedlich.</p> <p><i>HINWEIS: Da die KSE-Pause bei Abschluss eines HLW-Zyklus endet, um die Nutzen von HLW zu maximieren, kann die tatsächliche Dauer der Pause geringfügig von der Zeitschaltereinstellung abweichen.</i></p>

* Wenn für die Schockserie 2 oder mehr konfiguriert ist und in einer Reihe ein Schock verabreicht wurde, entspricht die Länge des ersten KSE-Pausenintervalls innerhalb dieser Schockserie der Einstellung des Protokollpausen-Zeitschalters. Andernfalls hängt die Länge der KSE-Pause von der Einstellung des KSE-Pausen-Zeitschalters ab.

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Aufforderung zur Herz-Lungen-Wiederbelebung	<ul style="list-style-type: none"> • HLW1: Die Aufforderung an den Benutzer, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu beginnen. • HLW2: Die Information für den Benutzer, dass der Patient ohne Risiko berührt und mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung-begonnen werden kann. • HLW3: Die Anweisung für den Benutzer, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung zu beginnen und die i-Taste für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zu drücken. • HLW4: Die Information für den Benutzer, dass der Patient ohne Risiko berührt, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung-begonnen und die i-Taste für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung gedrückt werden kann. 	HLW4: Die Information für den Benutzer, dass der Patient ohne Risiko berührt, mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung - begonnen und die i-Taste für Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung gedrückt werden kann.	<p>Die Sprachanweisungen zur Erinnerung an die Herz-Lungen-Wiederbelebung zu Beginn eines Pausenintervalls informieren den Benutzer, dass der Patient ohne Risiko berührt werden und mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen werden kann. Außerdem wird er aufgefordert, für Informationen zu den wichtigsten Schritten der Herz-Lungen-Wiederbelebung-Erinnerung die i-Taste zu drücken.</p> <p><i>HINWEIS: Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung sind nur mit den HLW3 und HLW4-Einstellungen verfügbar.</i></p>

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Beatmung von Erwachsenen	Ja, Nein	Ja	<p>Zu den optionalen Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung gehört die Beatmung mit einer Frequenz entsprechend dem in den Anweisungen gegebenen Verhältnis von Herzdruckmassage zu Beatmung für Erwachsene (wenn Elektroden für Erwachsene installiert sind).</p> <p><i>HINWEIS: Wenn für diesen Parameter NEIN festgelegt ist, beziehen sich die HLW-Anweisungen zur Herzdruckmassage und Beatmung nur auf die Herzdruckmassage (wenn Elektroden für Erwachsene installiert sind).</i></p>
Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Beatmung von Kindern	Ja, Nein	Ja	<p>Zu den optionalen Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung gehört die Beatmung mit einer Frequenz entsprechend dem in den Anweisungen gegebenen Verhältnis von Herzdruckmassage zu Beatmung für Kinder (wenn Elektroden für Kinder installiert sind).</p> <p><i>HINWEIS: Wenn für diesen Parameter NEIN festgelegt ist, beziehen sich die HLW-Anweisungen zur Herzdruckmassage und Beatmung nur auf die Herzdruckmassage (wenn Elektroden für Kinder installiert sind).</i></p>

Parameter	Einstellungen	Standard-einstellung	Beschreibung der Standardeinstellung
Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung zur Herzdruckmassage: Beatmung	<ul style="list-style-type: none"> • 30:2 Erwachsene und 30:2 Säuglinge/ Kinder • 30:2 Erwachsene und 15:2 Säuglinge/ Kinder • 15:2 Erwachsene und 15:2 Säuglinge/ Kinder 	30:2 Erwachsene und 30:2 Säuglinge/ Kinder	Wenn der Benutzer während einer Protokoll- oder KSE-Pause die i-Taste für optionale Anweisungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung drückt, gibt der HeartStart Anleitungen für die wichtigsten Herz-Lungen-Wiederbelebung-Schritte für Zyklen von 30 Kompressionen und 2 Beatmungen für Erwachsene, Kinder und Säuglinge. Pausen beginnen und enden mit Kompressionen.

G TESTEN UND FEHLERBEHEBUNG

TESTS

Der HeartStart Defibrillator führt täglich Selbsttests durch und macht Sie ggf. auf Probleme aufmerksam. Bei den Selbsttests werden beispielsweise die Elektroden getestet. Außerdem führt er jedes Mal einen Elektrodentest durch, wenn eine Elektrodenkassette eingelegt wird. Das Gerät alarmiert Sie bei Problemen. Eine detaillierte Beschreibung der Selbsttests finden Sie im online unter www.philips.com/productdocs verfügbaren *Technical Reference Manuals* (Technischen Referenzhandbücher).

Sie können den Defibrillator auch jederzeit testen, indem Sie fünf Sekunden lang die Batterie entfernen und dann wieder einsetzen. Dieser Test dauert ungefähr eine Minute. Weil der Selbsttest sehr umfassend ist und Batteriestrom verbraucht, wird die Batterielebensdauer unnötig verkürzt, wenn der Batterie-Einbau-Selbsttest häufiger als notwendig durchgeführt wird. Es ist zu empfehlen, den Batterie-Einbau-Selbsttest nur unter den folgenden Umständen durchzuführen:

- Wenn der Defibrillator anfänglich in Dienst gestellt wird.
- Nach jeder Verwendung des Defibrillators zur Patientenbehandlung.
- Wenn die Batterie ausgewechselt wird.
- Wenn der Defibrillator möglicherweise beschädigt wurde.

Falls Sie den Defibrillator in einem Notfall benutzen müssen, während der Batterie-Selbsttest läuft, ziehen Sie am Griff der SMART-Elektrodenkassette, um den Test anzuhalten und den HeartStart einzuschalten.

FEHLERBEHEBUNG

Die grüne Bereitschaftslampe des HeartStart zeigt an, dass der Defibrillator einsatzbereit ist. Außerdem verwendet der Defibrillator Signaltöne und die blinkende i-Taste, um auf Probleme hinzuweisen.

EMPFOHLENES VORGEHEN IN EINEM NOTFALL

Falls der HeartStart sich nicht einschaltet, wenn Sie am Griff der SMART-Elektrodenkassette ziehen, drücken Sie die Ein-/Aus-Taste.

Wenn der Defibrillator dadurch nicht eingeschaltet wird, entnehmen Sie die Batterie und legen Sie eine neue Batterie ein. Drücken Sie dann die Ein-/Aus-Taste, um den Defibrillator einzuschalten. Falls keine Ersatzbatterie verfügbar ist, entfernen Sie die installierte Batterie für fünf Sekunden, setzen Sie sie dann wieder ein und führen Sie einen Batterie-Einbau-Selbsttest durch.

Falls das Problem weiterhin besteht, darf der HeartStart nicht verwendet werden. Versorgen Sie den Patienten, führen Sie ggf. eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durch und warten Sie auf Eintreffen des medizinischen Notfallpersonals.

FEHLERBEHEBUNG WÄHREND DER VERWENDUNG DES HEARTSTART

(grüne Bereitschaftslampe leuchtet)

HeartStart gibt folgende Informationen:	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
... die Batterie sofort auszuwechseln	Die Batterie ist fast leer. Der Defibrillator wird ausgeschaltet, falls keine neue Batterie eingesetzt wird.	Ersetzen Sie die Batterie sofort durch eine neue Batterie.
... dass keine Elektrodenkassette installiert ist ... eine neue Elektrodenkassette einzulegen	<ul style="list-style-type: none">• Die Elektrodenkassette wurde entfernt.• Die Elektrodenkassette wurde beschädigt.	Legen Sie eine neue Kassette ein.

HeartStart gibt folgende Informationen:	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
<p>... die Elektroden fest auf die Haut aufzudrücken</p> <p>... sicherzustellen, dass die Elektroden von der Folie abgezogen wurden</p> <p>... dass die Elektroden die Kleidung des Patienten nicht berühren sollten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Elektroden sind nicht ordnungsgemäß am Patienten angebracht. • Die Elektroden haben aufgrund von Feuchtigkeit oder übermäßiger Behaarung keinen guten Kontakt mit der bloßen Brust des Patienten. • Die Elektroden berühren sich. • Möglicherweise wurden die Folien nicht von den Elektroden entfernt oder die Elektroden liegen an der Kleidung des Patienten an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass die Elektroden fest auf der Haut des Patienten aufliegen. • Falls die Elektroden nicht haften, trocknen Sie den Brustkorb des Patienten und rasieren Sie starke Brustbehaarung. • Platzieren Sie die Elektroden neu. • Stellen Sie sicher, dass die Folie von den Elektroden abgezogen ist und sie nicht an der Kleidung des Patienten anliegen. <p>Falls die gesprochenen Anweisungen nach diesen Schritten fortgesetzt werden, legen Sie eine andere Elektrodenkassette ein.</p>
<p>... eine neue Elektrodenkassette einzulegen</p>	<p>Die Elektrodenkassette wurde geöffnet und die Elektroden von der Folie abgezogen, aber die Elektroden wurden nicht richtig am Patienten angebracht. Möglicherweise besteht ein Problem mit der Elektrodenkassette.</p>	<p>Ersetzen Sie die beschädigte Elektrodenkassette. Ziehen Sie am Abdeckungsgriff und ersetzen Sie die Elektroden am Patienten durch neue Elektroden, um den Rettungsversuch fortzusetzen.</p>
<p>... alle Bewegung einzustellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Patient wird bewegt oder geschüttelt. • Die Umgebung ist trocken und Bewegung im Umkreis des Patienten verursacht Störung der EKG-Analyse durch statische Aufladung. • Funk- oder Elektroquellen stören EKG-Analyse. 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie die Herz-Lungen-Wiederbelebung ein; berühren Sie den Patienten nicht. Reduzieren Sie Patientenbewegung auf ein Minimum. Falls der Patient transportiert wird, halten Sie das Fahrzeug an. • Hilfeleistende und Passanten sollten Bewegung auf ein Minimum reduzieren, besonders in trockenen Umgebungen, wo statische Aufladung erzeugt werden kann. • Suchen Sie nach möglichen Ursachen für Funk- oder Elektrointerferenzen und beseitigen Sie diese.

HeartStart gibt folgende Informationen:	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
... dass der Schock nicht ausgelöst wurde	<ul style="list-style-type: none"> • Die Elektroden haben möglicherweise keinen guten Kontakt mit der Haut des Patienten. • Die Elektroden berühren sich möglicherweise. • Die Elektroden sind möglicherweise defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Drücken Sie die Defibrillationselektroden fest auf den Brustkorb des Patienten. • Vergewissern Sie sich, dass die selbsthaftenden Elektroden richtig am Patienten angebracht sind. • Wechseln Sie die Defibrillationselektroden bei Bedarf aus.
... dass die Schocktaste nicht gedrückt wurde	Ein Schock wurde empfohlen, aber die Schocktaste wurde nicht innerhalb von 30 Sekunden gedrückt.	Drücken Sie die Schocktaste, wenn Sie erneut dazu aufgefordert werden.

FEHLERBEHEBUNG WÄHREND DER VERWENDUNG DES HEARTSTART

(grüne Bereitschaftslampe ist *nicht* erleuchtet)

HINWEIS: Wenn das Gerät drei Pieptöne hintereinander ausgibt, den Kundendienst von Philips kontaktieren, auch wenn der Fehler durch einen Batterie-Einlegetest behoben werden kann. Kommt es wiederholt zu fehlgeschlagenen Selbsttests, wodurch das Gerät einzelne Pieptöne ausgibt, den Kundendienst von Philips kontaktieren, auch wenn der Fehler durch einen Batterie-Einlegetest behoben werden kann.

Verhalten	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Signalton ertönt oder i-Taste blinkt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Batterie ist schwach oder die SMART-Elektrodenkassette muss ausgewechselt werden. • Möglicherweise wurde der Defibrillator ohne installierte Elektrodenkassette ausgeschaltet, oder die Abdeckung der installierten Elektrodenkassette ist nicht angebracht. • Die Schulungselektroden wurden im Defibrillator belassen. • Der Defibrillator wurde außerhalb des empfohlenen Temperaturbereichs gelagert. • Der Defibrillator hat während eines Selbsttests einen Fehler bemerkt oder kann keine weiteren Selbsttests durchführen, oder die Schocktaste ist defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die blinkende blaue i-Taste drücken. Falls Sie dazu aufgefordert werden, ersetzen Sie die Batterie oder die Elektrodenkassette. • Vergewissern Sie sich, dass die Elektrodenkassette richtig installiert wurde und die Abdeckung eingesetzt ist. (Siehe Kapitel 5, „Warten des HeartStart“ für Anweisungen zur Installation der Elektroden-kassette.) • Entfernen Sie die Schulungselektrodenkassette und ersetzen Sie es durch eine Elektrodenkassette für Erwachsene oder Kinder. • Entfernen Sie die Batterie für fünf Sekunden und setzen Sie sie dann wieder ein, um den Batterie-Einbau-Selbsttest zu starten. Falls der Test fehlschlägt, legen Sie eine neue Batterie ein und wiederholen den Test. Falls er erneut fehlschlägt, den Defibrillator nicht einsetzen. Falls der Test fehlschlägt, installieren Sie eine neue Batterie und wiederholen Sie den Test. Falls der Test bestanden wird, lagern Sie den Defibrillator innerhalb des empfohlenen Temperaturbereichs. • Falls erforderlich, wenden Sie sich für Reparatur an Philips.

Verhalten	Mögliche Ursache	Empfohlene Maßnahme
Kein Signalton und/oder i-Taste blinkt nicht	<ul style="list-style-type: none"> • Die Batterie fehlt oder ist vollständig leer. • Der Defibrillator wurde möglicherweise beschädigt. 	Entfernen Sie die Batterie für fünf Sekunden und setzen Sie sie dann wieder ein, um den Batterie-Einbau-Selbsttest zu starten. Falls er erneut fehlschlägt, den Defibrillator nicht einsetzen. Falls der Test fehlschlägt, installieren Sie eine neue Batterie und wiederholen Sie den Test. Wenden Sie sich für Reparaturen an Philips.

H ZUSÄTZLICH ERFORDERLICHE TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR EUROPÄISCHE KONFORMITÄT

ELEKTROMAGNETISCHE KONFORMITÄT

Anleitung und Erklärung des Herstellers: Der Philips HeartStart Defibrillator ist für den Einsatz in den in den folgenden Tabellen angegebenen elektromagnetischen Umgebungen vorgesehen: Der Kunde bzw. der Benutzer des HeartStart sollte sicherstellen, dass das Gerät in einer derartigen Umgebung eingesetzt wird.

ELEKTROMAGNETISCHE STRAHLUNG


Strahlungstest	Übereinstimmung	Elektromagnetische Umgebung – Anleitung
RF CISPR 11	Gruppe I Klasse B	<p>Der HeartStart verwendet RF-Energie nur für interne Funktionen. Die Radiofrequenzstrahlung ist daher sehr gering und sollte keine Störungen in nahe gelegenen elektronischen Geräten verursachen.</p> <p>Der HeartStart Defibrillator eignet sich für den Gebrauch in allen Einrichtungen, einschließlich industriellen Einrichtungen, Privathaushalten und Einrichtungen, die direkt an das öffentliche Niederspannungsnetz zur Versorgung von Privathaushalten angeschlossen sind.</p>

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRFESTIGKEIT

Der HeartStart Defibrillator ist zur Verwendung in einer elektromagnetischen Umgebung vorgesehen, wie sie nachfolgend beschrieben ist. Der Kunde oder der Benutzer des HeartStart Defibrillators muss den Einsatz in einem geeigneten Umfeld sicherstellen.

Störfestigkeitstest	IEC 60601 Teststufe	Übereinstimmungsstufe	Elektromagnetische Umgebung – Anleitung
Elektrostatische Entladung (ESD) IEC 61000-4-2	± 6 kV Kontakt ± 8 kV Luft	± 8 kV Kontakt ± 15 kV Luft	Es bestehen keine besonderen Anforderungen für elektrostatische Entladungen. ^a
Netzfrequenz Magnetisches Stromfrequenzfeld (50/60 Hz) IEC 61000-4-8	3 A/m	30 A/m	Magnetische Stromfrequenzfelder sollten den an einem normalen Ort in einer normalen kommerziellen oder Krankenhausumgebung üblichen Feldern entsprechen. Es bestehen keine besonderen Anforderungen für nichtkommerzielle Umgebungen bzw. Nicht-Krankenhaus-Umgebungen.
Störfestigkeit gegen leitungsgeführte Störgrößen IEC 61000-4-6	3 Veff 150 kHz bis 80 MHz außerhalb der ISM-Bänder ^b	3 Veff	Empfohlener Abstand: $d = 1,2 \sqrt{P}^c$
	10 Veff 150 kHz bis 80 MHz innerhalb der ISM-Bänder ^b	10 Veff	$d = 1,2 \sqrt{P}^c$

- a. AEDs sind manchmal anfällig gegenüber Störungen, die durch Bewegungen des Patienten und/oder Ersthelfers in Umgebungen mit hoher statischer Elektrizität (z.B. niedrige Luftfeuchtigkeit, synthetische Teppiche usw.) ausgelöst werden. Aus Sicherheitsgründen sind die AEDs von Philips mit einem patentierten Verfahren zur Erkennung einer möglichen Verzerrung des EKG-Signals durch derartige Störungen ausgestattet und weisen den Benutzer dann an, alle Bewegungen einzustellen. In solch einem Fall ist es wichtig, während der Rhythmusanalyse Bewegungen in der Nähe des Patienten auf ein Minimum zu reduzieren, damit das analysierte Signal den Herzrhythmus des Patienten richtig wiedergibt.
- b. Die ISM-Bänder (Industrie, Wissenschaft, Medizin) zwischen 150 kHz und 80 MHz liegen bei 6,765 MHz bis 6,795 MHz; 13,553 MHz bis 13,567 MHz; 26,957 MHz bis 27,283 MHz und 40,66 MHz bis 40,70 MHz.
- c. Die Konformitätsstufen in den ISM-Frequenzbändern zwischen 150 kHz und 80 MHz und im Frequenzbereich 80 MHz bis 2,5 GHz sollen Störungen durch mobile/tragbare Hochfrequenz-Sender, die irrtümlich in Patientenbereiche gelangt sind, weitgehend ausschließen. Aus diesem Grund wird in den Formeln zur Berechnung des empfohlenen Abstands für Sender in diesen Frequenzbereichen ein zusätzlicher Faktor von 10/3 verwendet.

Störfestigkeitstest	IEC 60601 Teststufe	Übereinstimmungsstufe	Elektromagnetische Umgebung – Anleitung
Störfestigkeit gegen gestrahlte Störgrößen IEC 61000-4-3	10 V/m 80 MHz bis 2,5 GHz	20 V/m	$d = 0,60 \sqrt{P}$ 80 MHz bis 800 MHz $d = 1,2 \sqrt{P}$ 80 MHz bis 2,5 GHz P ist die vom Hersteller angegebene maximale Sendeleistung des Senders in Watt, und „ d “ ist der empfohlene Abstand in Metern (m). ^a Die bei einer elektromagnetischen Standortüberprüfung festgestellten Feldstärken fest installierter Hochfrequenz-Sender ^b müssen in jedem Frequenzbereich unter der Konformitätsstufe liegen. ^c In der Nähe von Ausrüstung, die mit dem folgenden Symbol gekennzeichnet ist, können Störungen auftreten. 

HINWEIS 1. Bei 80 MHz und 800 MHz gilt jeweils die Entfernung für den höheren Frequenzbereich.

HINWEIS 2. Diese Richtlinien sind möglicherweise nicht in allen Situationen gültig. Elektromagnetische Übertragung wird durch Absorbierung und Reflektion durch Bauten, Objekte und Personen beeinträchtigt.

- Die Konformitätsstufen in den ISM-Frequenzbändern zwischen 150 kHz und 80 MHz und im Frequenzbereich 80 MHz bis 2,5 GHz sollen Störungen durch mobile/tragbare Hochfrequenz-Sender, die irrtümlich in Patientengebiete gelangt sind, weitgehend ausschließen. Aus diesem Grund wird in den Formeln zur Berechnung des empfohlenen Abstands für Sender in diesen Frequenzbereichen ein zusätzlicher Faktor von 10/3 verwendet.
- Die Feldstärken von festen Sendern wie Basisstationen für Mobiltelefone und schnurlose Telefone, Funkgeräte, Amateurfunkgeräte und Radio- und Fernsehsender sind nicht genau berechenbar. Zur Bestimmung der elektromagnetischen Umgebung durch feste HF-Sender ist eine elektromagnetische Messung vor Ort zu erwägen. Wenn die gemessene Feldstärke am Einsatzort des HeartStart Defibrillators die geltende HF-Konformitätsstufe übersteigt, muss geprüft werden, ob der HeartStart Defibrillator ordnungsgemäß funktioniert. Wenn eine unnormale Leistung beobachtet wird, sind möglicherweise zusätzliche Maßnahmen erforderlich, wie z.B. eine Neuausrichtung oder eine Standortverlegung des HeartStart Defibrillators.
- Im Frequenzbereich von 150 kHz bis 80 MHz sollten die Feldstärken unter 3 V/m liegen.

EMPFOHLENE ENTFERNUNGEN ZWISCHEN TRAGBAREN UND MOBILEN RF-KOMMUNIKATIONSGERÄTEN UND DEM HEARTSTART

Der HeartStart ist zum Einsatz in elektromagnetischen Umgebungen vorgesehen, in denen Störungen durch RF-Strahlung kontrolliert werden. Der Kunde bzw. der Benutzer des HeartStart kann dazu beitragen, elektromagnetische Störungen zu verhindern, indem die unten empfohlene Mindestentfernung zwischen tragbaren und mobilen RF-Kommunikationsgeräten (Transmittern) und dem HeartStart eingehalten wird (abhängig von der maximalen Ausgangsleistung der Kommunikationsausrüstung).

Maximale Ausgangsleistung des Transmitters (W)	Entfernung abhängig von der Transmitterfrequenz (m)			
	150 kHz bis 80 MHz außerhalb der ISM-Bänder $d = 1,2 \sqrt{P}$	150 kHz bis 80 MHz innerhalb der ISM-Bänder $d = 1,2 \sqrt{P}$	80 MHz bis 800 MHz $d = 0,60 \sqrt{P}$	800 MHz bis 2,5 GHz $d = 1,15 \sqrt{P}$
0,01	0,12	0,12	0,06	0,115
0,1	0,38	0,38	0,19	0,36
1	1,2	1,2	0,60	1,15
10	3,8	3,8	1,9	3,64
100	12	12	6,0	11,5

Für Transmitter mit einer oben nicht angeführten maximalen Ausgangsleistung kann die empfohlene Entfernung d in Metern (m) berechnet werden. Dazu wird die für die Frequenz des Transmitters zutreffende Gleichung verwendet, wobei P die vom Hersteller angegebene maximale Ausgangsleistung des Transmitters in Watt (W) ist.

HINWEIS 1. Bei 80 MHz und 800 MHz gilt jeweils die Entfernung für den höheren Frequenzbereich.

HINWEIS 2: Die ISM-Bänder (Industrie, Wissenschaft, Medizin) zwischen 150 kHz und 80 MHz liegen bei 6,765 MHz bis 6,795 MHz; 13,553 MHz bis 13,567 MHz; 26,957 MHz bis 27,283 MHz und 40,66 MHz bis 40,70 MHz.

HINWEIS 3. Zur Berechnung der empfohlenen Entfernung für Transmitter im ISM-Frequenzband zwischen 150 kHz und 80 MHz sowie im Frequenzbereich 80 MHz bis 2,5 GHz wird ein zusätzlicher Faktor von 10/3 herangezogen. Das vermindert die Wahrscheinlichkeit, dass mobile/tragbare Kommunikationsausrüstungen Störungen verursachen, wenn sie zufällig in die Nähe des Patienten gebracht werden.

HINWEIS 4. Diese Richtlinien sind möglicherweise nicht in allen Situationen gültig. Elektromagnetische Übertragung wird durch Absorbierung und Reflektion durch Bauten, Objekte und Personen beeinträchtigt.

WICHTIGE WARNUNGEN UND HINWEISE

- Die Elektroden dürfen weder andere Elektroden noch Metallteile berühren, die Kontakt mit dem Patienten haben.
- Vor Auslösen eines Schocks muss der Patient von anderen elektronischen medizinischen Geräten, z. B. Blutflussmessgeräten, getrennt werden, die möglicherweise nicht gegen Defibrillation geschützt sind. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass die Elektroden keinen Kontakt mit Metallgegenständen, z. B. Betrahmen oder Tragen, haben.
- Zubehör, Ersatzteile und Verpackungsmaterial müssen auf Schäden und Verfallsdatum überprüft werden.

UMGEBUNGSINFORMATIONEN

- Der Defibrillator enthält elektrische Komponenten. Diese sollten in einer geeigneten Recycling-Einrichtung entsorgt werden.
- Die Batteriezellen enthalten Chemikalien. Entsorgen Sie die Batterie in einer geeigneten Recycling-Einrichtung.
- Gebrauchte Elektroden sind möglicherweise kontaminiert. Schneiden Sie sie ab und entsorgen Sie sie. Entsorgen Sie die verbliebenen Komponenten in einer geeigneten Recycling-Einrichtung.

SCHOCKZYKLUS-ZEIT

Die Schnellschockfunktion des HeartStart ermöglicht das Auslösen eines Schocks innerhalb von typischerweise 8 Sekunden nach einer Pause zur Herz-Lungen-Wiederbelebung. Zwischen zwei Schocks benötigt der HeartStart typischerweise <20 Sekunden einschließlich der Analyse. Nach 15 Schocks benötigt der HeartStart <30 Sekunden von der Analyse bis zur Schockbereitschaft. Nach 200 Schocks benötigt der HeartStart <40 Sekunden vom Einschalten bis zur Schockbereitschaft.

NOTIZEN

Diese Seite bleibt frei.

Diese Seite bleibt frei.

Diese Seite bleibt frei.

PHILIPS

Philips Healthcare ist ein Bereich
von Royal Philips

Philips Healthcare

USA

Philips Medical Systems
22100 Bothell Everett Highway
Bothell, WA 98021-8431, USA
(800) 263-3342

Kanada

Philips Healthcare, a Division of Philips Electronics Ltd.
281 Hillmount Road
Markham, Ontario
L6C 2S3, Kanada
(800) 291-6743

Europa, Nahost und Afrika

Philips Medizin Systeme Böblingen GmbH
Cardiac and Monitoring Systems
Hewlett-Packard Straße 2
D-71034 Böblingen
+49 7031 463 2254

Lateinamerika

Philips Medical Systems Ltda.
Av. Dr. Marcos Penteadó Ulhôa Rodrigues, 401
Parte 16 – 06460-040 – Barueri/SP, Brasilien
0800 7017789

Asien und Pazifik

Philips Electronics Hong Kong Ltd.
6/F, Core Building I
I Science Park East Avenue
Hong Kong Science Park
Shatin, New Territories, Hong Kong
(852) 2821 5888

REF M5066-91902

